Zeitschrift: Zürcher Taschenbuch
Herausgeber: Gesellschaft zürcherischer Geschichtsfreunde
Band: 6 (1883)

Rubrik: Zürcher Chronik für das Jahre 1881

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zürcher Chronik

für das Jahr 1881.

Von C. Escher-Ott.

Januar

1 Im Jahr 1880 wurden in der Stadt Zürich geboren 584 Personen und zwar:

Gemeindebürger	131	(67 m. 64 w.)
Kantonsbürger	169	(84 m. 85 w.)
Schweizerbürger	122	(65 m. 57 w.)
Ausländer	162	(89 m. 73 w.)

Todesfälle sind verzeichnet 466 und zwar:

Gemeindebürger	167	(89 m. 78 w.)
Kantonsbürger	128	(70 m. 58 w.)
Schweizerbürger	83	(43 m. 40 w.)
Ausländer	86	(50 m. 36 w.)
Unbekannt	3	(1 m. 1 w.)

Ehen wurden geschlossen 281.

Der Kanton Zürich zählt auf diesen Tag 184 Aerzte.

5 Herr Professor Eberth hat die Ernennung zum Professor der pathologischen Anatomie in Halle erhalten und angenommen.

Aus den Städten Zürich und Winterthur liegen folgende Zahlen vor: Kraft des Gesetzes über die unentgeltliche Einbürgerung nach zehnjähriger Niederlassung haben sich in Zürich bis jetzt eingebürgert 1288 Familien mit 4174 Personen, in Winterthur 585 Familien mit 2000 Personen. Von diesen sind almosengenössig $2{,}13\,\%$ in Zürich, $4{,}3\,\%$ in Winterthur.

7 Die zur Prüfung des Bülacher Initiativ-Begehrens niedergesetzte kantonsräthliche Kommission beantragt, soweit das Begehren das Stimmrecht in Gemeinde-

Januar angelegenheiten betrifft, einstimmig, hinsichtlich des Begehrens um Aufhebung der unentgeltlichen Einbürgerung nach zehn Jahren dagegen nur mit Mehrheit ablehnende Begutachtung.

In Folge des neuen Straßengesetzes, welches die frühern Straßen zweiter Klasse zu solchen erster Klasse erhob (Gesammtlänge 1290 km.) und damit deren Unterhalt in weiter gehendem Maße dem Staate überband, haben sich die Ausgaben für den Staat in zehn Jahren um Fr. 126,000 vermehrt.

10 Die Stadt Zürich zählt 28 Gasthöfe. Die Frequenz derselben schwankte letztes Jahr zwischen 8800 Personen und 1358 Personen.

Das Nettovermögen sämmtlicher zürcherischen Gemeinden belief sich Ende 1879 auf Fr. 56,711,569, die Schuldenlast auf Fr. 55,294,687.

Der Voranschlag der Gemeindeverwaltung der Stadt Zürich zeigt an Einnahmen Fr. 2,134,640, an Ausgaben Fr. 2,149,440, wovon Fr. 906,000 allein zur Verzinsung der Schulden.

12 Durch die Vermehrung der Bevölkerung laut Resultat der letzten Volkszählung erhält der Kanton Zürich zwei weitere Vertreter im Nationalrath.

Bei Anlaß des Umbaues der untern Brücke wurden im Bette der Limmat einzelne Münzen, Degenklingen, Ofenkacheln ꝛc. gefunden; doch ist die Ausbeute geringer als erwartet wurde. In der Nähe des Hauses zum „Steg" werden 1—2 Meter lange eichene Pfähle zu Tage gefördert.

14 Aus den Verhandlungen des engern Stadtrathes. Ertrag der Erbschaftssteuer im Jahr 1880: Fr. 81,784 in 36 Fällen. — Als städtische Mitglieder des Verwaltungskomite der Telephongesellschaft werden der Bauherr und der Finanzvorstand gewählt. Von dem Recht, 6 Aktien à Fr. 1000 zu übernehmen, wird Gebrauch gemacht.

Die Akten des Seequaiprojektes werden der Bau- und Finanzkommission zur Prüfung überwiesen.

Aus den Verhandlungen des großen Stadtrathes. Die Gemeindesteuer wird auf 5. 80 per Mille

Januar festgesetzt. Für das Armengut steht ein bedeutendes Defizit in Aussicht.

Die totale Auffüllung des Hafens stößt auf Schwierigkeiten, da zur Stunde kein Ersatz vorhanden ist. Dagegen erklärt sich die Versammlung mit theilweiser Auffüllung einverstanden, wodurch auch die Schifffahrt nicht beeinträchtigt wird.

Aus den Regierungsrathsverhandlungen. Beim Kantonsrath wird ein Kredit von Fr. 12,000 für Beschaffung guten Quellwassers auf der Allmend verlangt. — Die Korrektions-Anstalt Uitikon erhält Fr. 9164. 50, die Anstalt in Kappel Fr. 2835. 50 Jahresbeitrag. — Die für Prüfung der Gesetzesentwürfe für Hebung der Landwirthschaft niedergesetzte Kommission stellt dem Kantonsrath folgende Anträge: 1) Die drei Spezialgesetze für Hebung der Landwirthschaft betreffend Entwässerung oder Bewässerung, Flureintheilung und Flurpolizei sind in ein allgemeines Flurgesetz zu vereinigen. 2) Der Regierungsrath wird eingeladen, dem Kantonsrath eine bezügliche Vorlage zu unterbreiten und in diese das Organ der Flurkommission als die anregende, beaufsichtigende und durchführende Behörde aufzunehmen.

15 Aus den Regierungsrathsverhandlungen. Der Gesetzesentwurf betreffend Organisation der evangelischen Landeskirche und die zugehörige Weisung werden dem Kantonsrathe zugestellt. — Der Entwurf einer Beantwortung der Klage des schweiz. Bundesrathes gegen den Kanton Zürich betreffend die Baupflicht am Polytechnikum, verfaßt von Advokat Theodor Ziegler, wird bereinigt und genehmigt.

17 Sitzung des Kantonsrathes. Die Postulate des Berichtes der Rechnungsprüfungskommission werden angenommen. Das Postulat der Rechenschaftsberichts-Kommission, dem Bunde die Errichtung einer eidgenössischen ständigen Handels- und Gewerbekammer zu empfehlen, wird diskutirt. Es wird beschlossen, den Regierungsrath zu beauftragen, das Gesuch dem Bundesrath zu übermitteln.

Januar 18 Sitzung des Kantonsrathes. Die Vertreter der Stadt wünschen, daß das Gesetz betreffend die Entschädigung der Bezirkshauptorte durch den Regierungsrath revidirt werde, um für die Stadt eine den Leistungen und Opfern angemessenere Entschädigung zu erwirken. Der Rath weist das Postulat mit 72 gegen 69 Stimmen ab. An Stelle des verstorbenen Nationalrath Hasler wird Herr Reiff-Huber in den Bankrath und in die Bankkommission gewählt.

19 Sitzung des Kantonsrathes. Berathung des Budgets. Der Kredit: Beiträge an die Armenlasten der Gemeinden, wird um Fr. 20,000 erhöht. Als Entschädigung des Staates an die Stadt wird, in Wiederaufnahme der gestrigen Debatte, die Summe von Fr. 5000 festgesetzt.

20 Aus den Verhandlungen des engern Stadtrathes. Eine z. Z. mit 319 Unterschriften versehene Eingabe hiesiger Einwohner stellt das Verlangen, daß auf die Frage der Ueberdachung des Gemüsemarktes (vide Gemeindebeschluß vom 15. Februar 1880) zurückgekommen werde, in der Meinung, daß die Gemüsebrücke gänzlich frei gehalten werde. Die Fortsetzung der Umbaute wird beschlossen; die Petition gegen Erstellung einer Halle soll geprüft und dem großen Stadtrath und der Gemeinde zur Entscheidung vorgelegt werden.

21 Aus den Regierungsrathsverhandlungen. Zum ordentlichen Professor für pathologische Anatomie an der Hochschule wird Herr Ernst Ziegler von Bern, z. Z. außerordentlicher Professor in Freiburg i. Br., ernannt. — Für die Geistlichen von 5 Berggemeinden wird eine Gehaltszulage von je Fr. 300 bewilligt. — Die Pläne für den Ausbau der Anstalt Rheinau werden definitiv genehmigt.

22 Der Absatz des Zürcher Fischmarktes im Jahr 1880 betrug 26,484 Kilo, wovon 8771 Kilo aus dem Zürichsee stammten.

Der im Jahr 1860 abgeschlossene Vertrag zwischen dem Staat Namens der zürcherischen Geistlichkeit und der Lehrerschaft der höhern zürcherischen Unterrichts-

Januar anſtalten einerſeits und der ſchweizeriſchen Rentenanſtalt anderſeits über die Gründung einer Wittwen- und Waiſenſtiftung iſt von der Direktion der Rentenanſtalt auf 31. Dezember 1885 gekündet worden.

Der Bankrath wählt zu ſeinem Präſidenten Herrn Boßhard-Jacot, zum Vizepräſidenten Herrn Dr. Konrad Eſcher.

23 Gemeindeverſammlung. Die Voranſchläge pro 1881 werden verleſen und ohne Abänderung genehmigt. Der Bericht des Stadtrathes betreffend die Auffüllung des Hafens bei der Tonhalle und die Landanlagen in der Enge wird entgegengenommen.

24 Sitzung des Kantonsrathes. Das Budget wird zu Ende berathen, wodurch eine Staatsſteuer von 4 ‰ des Kataſters bedingt wird. Der Antrag, die Staatsſteuer in zwei Raten zu beziehen, ſoll vom Regierungsrath geprüft werden. — Nach längerer Diskuſſion wird das Initiativbegehren für Aufhebung der unentgeltlichen Einbürgerung nach zehnjährigem Aufenthalt abgewieſen.

25 Sitzung des Kantonsrathes. Das Initiativbegehren betreffend Abänderung des Gemeindegeſetzes ſoll dem Volke getrennt vorgelegt werden. — Der Rechenſchaftsbericht des Obergerichts und Kaſſationsgerichtes wird gutgeheißen. — Die Motion Forrer betreffend Abänderung der Wahlkreiſe und diejenige von Studer und Genoſſen betreffend proportionale Wahlvertretung werden erheblich erklärt, die erſtere an eine Kommiſſion von 15 Mitgliedern, die letztere an den Regierungsrath gewieſen.

26 Die Telegraphenbureaux von Zürich nebſt Filialen und den Ausgemeinden weiſen für das Jahr 1880 im Ganzen 495,310 Depeſchen auf. Hiezu kommen für Zürich noch 326,971 Transmiſſionsdepeſchen.

Das Bezirksgericht Zürich überbindet die Koſten der gegen alt Verwalter Schnurrenberger geführten Unterſuchung dem Fiskus.

Im Prozeß Winterthurs gegen die aargauiſchen Garantieſtädte ſind die bezirksgerichtlichen Urtheile in Baden und Zofingen in Uebereinſtimmung mit dem obergerichtlichen Entſcheid in Sachen Lenzburgs gefällt

Januar

worden: Grundsätzliche Anerkennung der Ansprüche Winterthurs, aber Abweisung der Klage als verfrüht, d. h. vor Schluß der Liquidation der Nationalbahn angebracht.

Sitzung des Kantonsrathes. Die Gültigkeitsdauer der Verordnung betreffend Gesundheitspflege wird verlängert.

29 Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes. Einladung an die Finanzdirektion, den Entwurf eines revidirten Fischereigesetzes vorzulegen. — In Zustimmung zum bezüglichen Beschlusse des Obergerichtes werden die Anklagebehörden und das Polizeikommando eingeladen, die Einsicht in Strafprozeduren nur solchen Privatpersonen zu gestatten, die entweder selbst in der Sache betheiligt sind oder für Betheiligte zu handeln haben.

31 Ordentliche Monatsversammlung der Sektion Zürich des Eidg. Vereins. Rechnungsabnahme, Vorstandswahlen. Vortrag: Das schweizerische Zeitungswesen beim Beginn des Jahrzehnts, von Herrn Diakon L. Pestalozzi.

Das Kassationsgericht weist das Kassationsgesuch Fürsts einstimmig ab.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes. In Begutachtung der neuen eidgenössischen Wahlkreiseintheilung faßt der Regierungsrath folgende grundsätzliche Beschlüsse: 1) Festhalten an dem bisher auch für andere Kantone adoptirten Grundsatze, daß Wahlkreise zu bilden seien, in welchen höchstens 5 und wenigstens 3 Vertreter gewählt werden. 2) Komposition der Wahlkreise aus ganzen Bezirken, im Uebrigen in möglichstem Anschlusse an die gegenwärtige Eintheilung, namentlich auch unter Festhaltung der Zahl von vier Wahlkreisen für den Kanton Zürich und unter Belassung des Bezirkes Affoltern in seiner Verbindung mit Zürich. Die Wahlkreiseintheilung, welche der Regierungsrath den Bundesbehörden vorschlägt, ist folgende: Erster Kreis, Bezirke Zürich und Affoltern, 5 Vertreter; zweiter Kreis, Bezirke Horgen, Meilen und Hinweil, 4 Vertreter; dritter Kreis, Bezirke Uster,

Januar Pfäffikon und Winterthur, 4 Vertreter; vierter Kreis, Bezirke Andelfingen, Bülach und Dielsdorf, 3 Vertreter. Der Kanton Zürich schickt somit 16 Vertreter in den Nationalrath, gemäß den Ergebnissen der neuesten Volkszählung.

Februar 1 Aus den Verhandlungen des engern Stadtrathes. Herr Forstmeister von Orelli hat seinen frühern Schenkungen für die Wildgartenstiftung im Langenberg wieder ein Geschenk von Fr. 20,000 beigefügt.

5 Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes. Dem Kantonsrath wird beantragt, beim Bundesrath außer der Gründung einer schweizerischen Zentralkommission für Handel, Industrie und Gewerbe auch die Gründung einer ähnlichen Stelle für Land- und Forstwissenschaft anregen zu lassen. — Die neue Fischereiordnung der Stadt Zürich wird dem eidg. landwirthschaftlichen Departement zur Genehmigung empfohlen. — Der Beschluß der Gemeinde Seen betreffend verweigerte Verzinsung des garantirten Obligationenkapitals der Tößthalbahn wird in Bestätigung des erstinstanzlichen Entscheides als aufgehoben erklärt.

6 In Zürich tagen die Delegirten des schweizerischen Handwerker- und Gewerbevereins, 48 an der Zahl; folgende Beschlüsse dieser Versammlung sind hervorzuheben: 1) Der schweizerische Gewerbeverein unterstützt mit allen Mitteln die in Aussicht genommene schweiz. Gewerbe- und Industrieausstellung und hält das Jahr 1883 für das geeignetste. 2) Die Sektionen des Vereins sollen über die Zollfrage berathen und dem Zentralvorstand Bericht darüber erstatten, der seinerseits allfällige Wünsche dem Bundesrath zur Kenntniß bringt.

7 Die zur Prüfung der Motion Forrer, betreffend Aenderung der Wahlkreiseintheilung, niedergesetzte kantonsräthliche Kommission beantragt in erster Linie Nichteintreten, da die Motion mit den Fragen im Zusammenhang steht, welche in Folge der Motion Studer an die Regierung gewiesen sind. Es sind dies Reduktion der Mitglieder des Kantonsrathes und Einführung der Minoritätenvertretung. Eventuell beantragt die Kom-

Februar

missionTheilung von drei Wahlkreisen in je zwei, also 7 Wahlkreise anstatt der bisherigen 4.

10 Nach langen Leiden stirbt Herr Regierungsrath Landolt.

11 In den Rekrutenprüfungen für das laufende Jahr nimmt der Kanton Zürich die vierte Stelle ein.

12 Im Jahr 1880 sind aus dem Kanton Zürich 540 Personen ausgewandert.

15 Das vom Kantonsrath bereinigte Budget pro 1881 weist an Einnahmen Fr. 5,963,103, an ordentlichen und außerordentlichen Ausgaben Fr. 6,037,716 auf, und ergibt somit ein Jahresdefizit von zirka Fr. 75,000.

Aus den Verhandlungen des engern Stadtrathes. In Folge Postulats des Kantonsrathes, zu prüfen, ob auf dem Wege der Gesetzgebung oder der Verordnung Vorschriften über die Ortspolizei aufzustellen seien, wird der Polizeidirektion ein Bericht betreffend Handhabung der städtischen Polizei erstattet. — Um Unbemittelten die Versicherung ihrer Fahrhabe zu erleichtern, wird auf das Ansuchen der schweizerischen Mobiliarversicherungsgesellschaft beschlossen, die Gebühren für Begutachtung um die Hälfte zu ermäßigen. Die Gesellschaft ist ihrerseits bereit, kleine Versicherungen bis auf den Betrag von Fr. 1000 unentgeltlich aufzunehmen.

17 Der Regierungsrath hat die Staatsbeiträge pro 1879 an die Armenunterstützungen nachstehender Gemeinden wie folgt festgestellt: Fr. 4414 für Fischenthal anstatt Fr. 839, Fr. 814 für Zell anstatt Fr. 435, Fr. 2616 für Sternenberg anstatt Fr. 834, Fr. 821 für Feldi anstatt Fr. 241.

18 Nach dem vorläufigen Programm für die Schweizerische Gewerbeausstellung in Zürich sollen alle einheimischen Erzeugnisse von Industrie, Gewerbe, Kunst, Landwirthschaft und, nach dem Wunsche des Bundesrathes, auch das Unterrichtswesen vertreten sein. Die Kosten sind auf Fr. 900,000 veranschlagt und sollen gedeckt werden durch Fr. 600,000 Subvention des Bundes, der Kantone und Gemeinden, Fr. 225,000 Eintrittsgelder und

Februar

Fr. 75,000 verschiedene Einnahmen. Die Ausstellung soll vom 1. Mai bis 30. September 1883 dauern.

19 Herr Dr. Schauberg tritt krankheitshalber aus dem Obergericht zurück.

Maskenball in der Tonhalle.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes. Im Gymnasium wird die englische Sprache als Unterrichtsfach eingeführt. — Als Stellvertreter der Militärdirektion für den verstorbenen Herrn Landolt wird einstweilen Herr Regierungsrath Walder bezeichnet.

20 In Zürich tagt die erste Hauptversammlung der schweiz. Hagelversicherungsgesellschaft. Die Rechnung ergibt bei einer Einnahme von Fr. 320,775 einen Saldo-Vortrag von Fr. 28,662. Ein Antrag auf Auflösung der Gesellschaft wird verworfen.

21 Der Dozentenverein beschließt, der archäologischen Sammlung der Hochschule behufs Anschaffung von Reliefproben des großen Altars von Pergamon Fr. 2000 zu überweisen.

Der Kantonsrath beendigt die Berathung des Gesetzes betreffend Maßnahmen gegen die Reblausgefahr.

22 Der Kantonsrath weist die drei Spezialgesetze für Hebung der Landwirthschaft, betreffend Entwässerung oder Bewässerung, Flurpolizei und Flureintheilung an den Regierungsrath zurück, mit der Einladung, ein allgemeines Flurgesetz vorzulegen und darin eine Flurkommission als beaufsichtigende Behörde aufzunehmen. — Auf die Motion Forrer (vide 7. Februar) betreffend Theilung der größern Wahlkreise wird mit 84 gegen 54 Stimmen beschlossen, nicht einzutreten.

23 Die Gewerbehalle der Kantonalbank erfreut sich steigender Gunst des Publikums; von den seit ihrer Eröffnung zur Ausstellung gebrachten 25,700 Gegenständen wurden zirka 21,000 verkauft.

24 Aus den Verhandlungen des Bundesrathes. Herr Professor Rambert, seit 1860 am eidg. Polytechnikum, erhält die nachgesuchte Entlassung unter bester Verdankung seiner Dienste auf den 30. Septbr.

Februar 24 Der zürcherische Thierschutzverein feiert seinen 25jährigen Bestand.

Konferenz der reformirten Kirchbehörden der Schweiz; 14 Kantone sind vertreten. Den Vorsitz führt Herr Antistes Dr. Finsler. Unter Anderm wird beschlossen, es seien die kantonalen Behörden zu ersuchen, ihr Möglichstes zu thun für das Zustandekommen einer Statistik der kirchlichen Handlungen (Taufen, Trauungen, Beerdigungen).

26 Die Gewinn- und Verlustrechnung der Kantonalbank pro 1880 zeigt bei einer Einlage von Fr. 223,500 in den Reservefond einen Gewinn-Saldo von Fr. 53,720. Der Reservefond beträgt zirka 2 Millionen Franken.

Aus den Verhandlungen des engern Stadtrathes. Entgegen dem Beschluß der städtischen Behörden, die Abhaltung eines Maskenballes im alten Schützenhause zu verbieten, hat das Statthalteramt die Bewilligung hiezu ertheilt. — In Folge von erheblichen Einsprachen ist die weitere Ausfüllung des Hafens bei der Tonhalle untersagt worden.

28 Ordentliche Monatsversammlung der Sektion Zürich des Eidgenössischen Vereins. Besprechung kantonaler Referendumsvorlagen.

Eine städtische Armensteuer steht in Folge des Gesetzes betreffend die unentgeltliche Einbürgerung in Aussicht.

März 3 Die Verwaltung der Tößthalbahn zeigt an, daß sie den März-Coupon ihrer Obligationen auch dies Jahr nicht einlösen könne und daß dies ebenso wenig von Seiten der Garantiegemeinden geschehen werde. — Am Lehrerinnenseminar sollen versuchsweise die obligatorischen Lehrfächer nur Vormittags ertheilt werden, um den Zöglingen zu ermöglichen, den Nachmittag zu Hause zuzubringen.

An der Versammlung der schweizerischen Ausstellungskommission in Bern sind 20 Kantone durch zirka 60 Abgeordnete vertreten. Einstimmig wird eine schweiz. Landesausstellung nach Vorschlag der kantonalen Komite's beschlossen. Das Zentralkomite wird bestellt aus den Herren Oberst Vögeli, Präsident, Stadtbaumeister

März Geiser, Hardmeyer-Jenny, Huber-Werdmüller, Imbach, Nabholz, Naville, Niedermann, Peter-Hüni, Paur-Usteri, Rieter-Bodmer, Schwarzenbach-Kesselring, Ingenieur Weber, Wild-Wirth, Wunderli-v. Muralt.

4 Der Generalrath der sozialistischen Partei hat auf den 2. September a. c. einen sozialistischen Weltkongreß nach Zürich einberufen, der eine Woche dauern und eine Vereinigung aller sozialistischen Parteien bezwecken soll.

9 In Riesbach stirbt Herr Sekundarlehrer und Erziehungsrath Mayer.

10 In der chirurgischen Klinik und Poliklinik wurden im Jahr 1880 1727 Kranke behandelt.

11 Der neue Kantonsrath wird nunmehr aus 211 Mitgliedern bestehen. Die Stadt Zürich wird darin anstatt wie bisher durch 14, durch 16 Mitglieder vertreten sein.

12 Aus den Zusammenstellungen des kantonalen statistischen Bureau über die Volkszählung vom 1. Dezember 1880 ergibt sich u. A.: Der Kanton zählt 317,574 Einwohner. Davon sind Protestanten 283,140, Katholiken 30,255, Juden 805, andere Religionen 3237. — Die Bevölkerung hat seit 1870 um 11,47 % zugenommen.

Aus den Stadtrathsverhandlungen. Das Gesuch um Errichtung einer neuen Apotheke in Zürich wird auf Grund des § 23 des Medizinalgesetzes, da kein Bedürfniß dafür vorliegt, in ablehnendem Sinne begutachtet. — Dem großen Stadtrath wird ein von der Gesundheitskommission bearbeitetes, abgeändertes Reglement über die Thätigkeit der städtischen Gesundheitskommission vorgelegt. Diese Behörde, auf 11 Mitglieder verstärkt, soll sich jeden Monat versammeln und, in drei Sektionen gegliedert, in allen in das Gebiet der öffentlichen Gesundheitspflege einschlagenden Fragen als begutachtende und berathende Behörde dem Stadtrath resp. dem Polizeivorstand, welchem die Vollziehung zukommt, zur Seite stehen. — Der Polizeivorstand legt den Entwurf einer neuen allgemeinen Polizeiverordnung der Stadt vor.

März 12 Aus den Regierungsrathsverhandlungen. Der Schulgemeinde Außersihl wird die Bewilligung ertheilt, 4½ prozentige grundversicherte Obligationen bis auf den Betrag von Fr. 285,000 auszugeben. — Für die Korrektionsanstalt Ringweil wird ein Nachtragskreditbegehren von Fr. 15,000 an den Kantonsrath gerichtet.

14 Verhandlungen des Kantonsrathes. Der Rath beginnt mit dem Entwurf eines Gewerbegesetzes.

15 Der Verwaltungsrath der Kantonalbank beschließt, den Zinsfuß für alle Anleihen bis auf Fr. 5000 vom 1. Mai an auf 4¼ % zu reduziren. Die Maßregel kommt etwa 17,000 Briefschuldnern zu gut, mit einem Schuldbriefkapital von 35—37 Millionen Franken.

Der Titel „Kranken- und Unterstützungskassen" des Gewerbegesetzes wird vom Kantonsrath berathen.

16 Fortsetzung der Berathung des Gewerbegesetzes. Der Artikel „Kranken- und Unterstützungskassen" wird erledigt und zwar im Ganzen mit Ablehnung der finanziellen Staatsunterstützung. Bei Titel „Besondere Gewerbe" wird hauptsächlich das Pfandleihgeschäft reglementirt.

17 Der Kantonsrath erledigt Artikel 39—43 des Gewerbegesetzes.

18 In Zürich stirbt Herr Gustav Fäsi-Hurter, der langjährige verdiente Quästor der zürcherischen Hülfsgesellschaft.

19 Aus den Verhandlungen des engern Stadtrathes. Im Jahr 1880 wurden in der Stadt 24,446 Thiere geschlachtet, nämlich 3752 Ochsen, 350 Kühe, 1115 Rinder, 8168 Kälber, 8735 Schweine, 2320 Schafe und 6 Ziegen. — Die Baupläne und Kostenberechnungen für die Umbauten im Letten zur Einrichtung der Seidenwebschule, an welche die Stadt Fr. 30,000 beiträgt, werden genehmigt.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes. Das Gebäudeassekuranzkapital des Kantons Zürich vermehrte sich seit 1875 um 150 Millionen. Dasselbe beträgt 1880 Fr. 645,059,075.

März 21 Aus den Verhandlungen des Kantonsrathes. Fortsetzung der Berathung des Gewerbegesetzes. Die Abschnitte betreffend Privat-Krankenanstalten u. dgl., Lotterien, Arbeitgeber und Lehrlinge werden im Wesentlichen nach der Vorlage angenommen. Beginn der Verhandlungen betreffend Streitigkeiten zwischen Arbeitgebern und Arbeitern.

22 Der Kantonsrath beräth das Gewerbegesetz zu Ende. Der Abschnitt über Streitigkeiten zwischen Arbeitgebern und Arbeitern wird gestrichen und damit der gewöhnliche Rechtsweg angewiesen. Dagegen wird der von der Kommission fallen gelassene Artikel betreffend Verbot von Sonntagsarbeit wieder aufgenommen. Es folgt das Gesetz betreffend Ertheilung von Prämien zur Förderung der Landwirthschaft. Das Prinzip der Prämien wird auch dießmal, wenn auch erfolglos, angegriffen. Das Gesetz wird im Wesentlichen nach dem Kommissionalentwurf angenommen.

23 Der Kantonsrath nimmt die zurückgelegten Artikel des Gewerbegesetzes wieder auf. Trotz vielfachem Widerstand wird am Verbot der Sonntagsarbeit festgehalten. Bei den Bestimmungen über die Pfandleihanstalten wird beschlossen, die Mobiliarleihanstalt der Kantonalbank wie die andern ähnlichen Anstalten zu behandeln.

24 Das „Tagblatt" bringt einen bemerkenswerthen Artikel, betitelt: „Wer sorgt für das Hausrecht im Kanton Zürich?", ein Protest gegen den projektirten Sozialistenkongreß in Zürich.

Aus den Verhandlungen des engern Stadtrathes. Im Jahr 1880 fielen in der Stadt nur 8 kleinere Brandfälle vor, für welche im Ganzen Fr. 4084 Entschädigung bezahlt wurde.

27 Volksabstimmung über nachfolgende Vorlagen:

1) Gesetz betreffend Ausbildung und Prüfung von Sekundarlehrern. 24,827 Ja, 16,968 Nein.
2) Volksinitiative für Abänderung von § 145, Absatz 1 des Gemeindegesetzes betreffend Steuerbezug. 28,480 Ja, 12,449 Nein.

März

3) Geſetz betr. Staatsbeiträge an Schulhausbauten. 29,195 Ja, 13,255 Nein.

4) Volksinitiative: a. für Abänderung von § 40, Abſatz 2, des Gemeindegeſetzes betreffend Ausübung des Stimmrechtes. 24,509 Nein, 16,275 Ja. b. für Aufhebung des letzten Abſatzes von § 25 des Gemeindegeſetzes betreffend die unentgeltliche Einbürgerung. 22,715 Nein, 18,063 Ja.

27 Zu Bezirksrichtern des Bezirkes Zürich werden gewählt: Dr. Roſenberger mit 8584, Präſident Ungricht mit 5722 Stimmen. — Eine Wahl in die Bezirksſchulpflege bleibt erfolglos. Die meiſten Stimmen erhalten Pfarrer Egg 3451, Bryner 3341 Stimmen.

28 Sechſeläutenfeſt.

29 Aus den Verhandlungen des engern Stadtrathes. Nachdem die Baukommiſſion die bisherigen Entwürfe betreffend Erſtellung von Straßenbahnen geprüft und in einer Konferenz mit der Tramway-Kommiſſion der Ausgemeinden die noch obſchwebenden Differenzen verglichen hat, legt ſie das Reſultat ihrer Berathungen in vier Entwürfen nebſt Beleuchtung vor. Der wichtigſte Entwurf iſt ein Statut des von den Gemeinden Zürich, Riesbach, Enge und Außerſihl zu bildenden Verbandes zur Erſtellung von Straßenbahnen in dieſen Gemeinden. Dem Statut beigegeben ſind vorläufige Entwürfe für eine von den Bundesbehörden zu erwirkende Konzeſſion, von Grundlagen für einen Vertrag mit dem Unternehmer, für ein Pflichtenheft zur Ausführung des Straßenbahnnetzes Zürich und Umgebung. Es handelt ſich alſo zur Zeit darum, daß die vier Gemeinden ſich erklären, wie das Unternehmen in's Leben gerufen und geleitet werden ſoll, da eine definitive Entſcheidung über den Beitritt der Gemeinden erſt möglich iſt, wenn die erforderlichen Verhandlungen mit dem Regierungsrath, dem Unternehmer und der Bundesbehörde beendigt ſind. Nach dem Statut würden die vier Gemeinden einen eigenen Verband zur Erſtellung von Straßenbahnen bilden. Andern Nachbargemeinden ſteht ſpäter unter angemeſſener Betheiligung der Beitritt offen. Die Or-

März gane des Verbandes sind die Versammlung von 19 Delegirten der vier Gemeinden und die von ihr gewählte Straßenbahnkommission von 5 Mitgliedern. Der Stadtrath hat diese Entwürfe im Allgemeinen genehmigt und wird dem großen Stadtrath und der Gemeinde beantragen, dem vorgeschlagenen provisorischen Straßenbahnverband beizutreten.

30 Aus den Regierungsrathsverhandlungen. Aus Berlin ist in Anerkennung der Betheiligung des Kantons Zürich an der Fischereiausstellung eine sehr schön ausgestattete Urkunde eingetroffen. — Für diejenigen Schuldner, welche der Domänenkasse zu zinsen haben, soll mindestens dieselbe Reduktion eintreten, wie der Kantonalbankrath sie festgestellt hat.

31 Versammlung des großen Stadtrathes. Der in den Siebzigerjahren des vorigen Jahrhunderts gestiftete Fond für eine obere Töchterschule — der jetzigen Sekundarschule entsprechend — wird nach Antrag des engern Stadtrathes und vorbehalten die Genehmigung durch die Gemeinde aus der bürgerlichen Verwaltung ausgeschieden und dem allgemeinen Schulgute einverleibt. Der Fond belief sich Ende 1880 auf Fr. 95,627. 85.

Betreffend die Motion Ryf ist s. Z. eine Spezialkommission niedergesetzt worden, die in ihrer Mehrheit beantragt, daß, in Abänderung der Gemeindeordnung vom 29. April 1877, die 7 Mitglieder des engern Stadtrathes zwar Sitz, aber keine Stimme im großen Stadtrath haben sollen und daß der große Stadtrath einen eigenen, selbst zu bezeichnenden Präsidenten bestelle, der auf ein Jahr, mit Ausschluß der Wiederwählbarkeit, zu wählen sei. Ein Minderheitsantrag spricht sich u. A. dahin aus, daß der große Stadtrath berechtigt sei, neben dem Referenten des kleinen Stadtrathes noch einen eigenen Referenten aufzustellen. Die Majorität der Behörde entscheidet sich für den Mehrheitsantrag der Kommission; die Motion Ryf ist somit angenommen.

April 1 Die kantonale demokratische Delegirtenversammlung entwirft für die Maiwahlen ein Programm, das u. A. folgende Punkte enthält: Wahl der Bankräthe durch

April

das Volk und Beschaffung möglichst billiger Geldmittel für Gemeinden und Privaten; Reform des Steuerwesens mit amtlicher Inventarisation in allen Todesfällen und Entlastung nach unten; Maßnahmen gegen den Wucher: Unentgeltlichkeit der Lehrmittel an den Primar- und Sekundarschulen; größere Leistungen des Staates zu Gunsten allgemeiner und beruflicher Ausbildung der ärmern Volksklassen.

Im ersten Quartal dieses Jahres hat das Amtsblatt beinahe 500 Konkurse veröffentlicht.

2 Zahlreich besuchte Versammlung der schweiz. Sozialdemokraten im alten Schützenhaus. Reden des Bürger Conzett von Chur, Staatsarchivar Strickler und Karl Bürkli, Landwehrhauptmann.

Eine Versammlung des Quaibau-Garantievereins beschließt, demnächst eine größere, öffentliche Versammlung zu veranstalten, um der Einwohnerschaft den Nutzen der baldigen Inangriffnahme der neuen Brücke auseinanderzusetzen, da die Materialpreise z. Z. sehr niedrig seien.

4 Versammlung des Eidgenössischen Vereins, Sektion Zürich.

5 Der Regierungsrath genehmigt die neuen Statuten des Gewerbemuseums in Zürich, unter dem Vorbehalt, daß die betheiligten Gemeinden die beabsichtigte Errichtung einer Stiftung billigen und aus der Genehmigung kein Verzicht auf das Aufsichtsrecht des Staates abgeleitet werde. — Das Reglement betreffend die Korrektionsanstalt in Ringweil wird in zweiter Lesung festgestellt.

7 Auftreten des Herrn Hofprediger Stöcker aus Berlin im großen Saale der Tonhalle und Vortrag über das Thema: Sozialdemokratisch, Sozialistisch, Christlich-sozial. Das Publikum hat sich sehr zahlreich eingefunden; die im Anfang seitens der Sozialdemokraten versuchten Störungen scheitern an der ruhigen und festen Haltung des Herrn Vortragenden. Der Redner hinterläßt bei den meisten Anwesenden einen sehr günstigen Eindruck.

April 8 Aus den Bundesrathsverhandlungen. In Ersetzung des zurückgetretenen Professor Merz wird Herr Professor Viktor Meyer zum Mitglied für pharmaceutische Fachprüfungen in Zürich gewählt.

9 Aus den Verhandlungen des engern Stadtrathes. Das Grabdenkmal Lavaters wird im Einverständniß mit der Kirchenpflege St. Peter ins Chor dieser Kirche versetzt. — Im I. Quartal sind in vier Fällen Fr. 3,425 Erbschaftssteuer für den Staat bezogen worden.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes. Für die erste Klasse des untern Gymnasiums, in welche 83 Schüler eingetreten sind, wird eine dritte Parallele errichtet. — Die unbesoldeten Dozenten an der Hochschule und der bisherigen Lehramtsschule erhalten für das abgelaufene Wintersemester Gratifikationen im Betrag von Fr. 4400.

10 In Zürich stirbt Herr F. Schultheß-Pestalozzi, a. Kommandant, eine originelle, beliebte Persönlichkeit.

11 Versammlung des Kantonsrathes. Die Vorlagen: Gesetz gegen Reblausgefahr, betreffend Prämien zur Förderung der Landwirthschaft und betreffend Gewerbewesen werden angenommen, die letztere entgegen dem Antrag auf Verwerfung, mit 116 gegen 15 Stimmen. — Die Kreditbegehren für Bauten am Rathhaus und in der Korrektionsanstalt in Ringweil werden bewilligt. Der Kommissionalantrag betreffend Erlaß eines Wuchergesetzes wird in dem Sinne angenommen, daß eine vom künftigen Kantonsrath zu erwählende Kommission sich mit der Frage befassen soll. Schluß der Sitzung und der Amtsperiode durch den Präsidenten, Herrn Dr. Ryf.

12 Es erscheint ein von den angesehensten Männern des Kantons erlassener Aufruf zur Unterzeichnung einer Petition an den Regierungsrath, in welcher gegen die Abhaltung des auf den September für Zürich in Aussicht genommenen internationalen Kongresses der Anarchisten protestirt werden soll.

13 In einer neuen Eingabe des Eidg. Vereins an die Bundesversammlung wird eine abgeänderte Wahlkreiseintheilung gewünscht.

April 16 Aus dem Rechenschaftsbericht der Kantonalbank pro 1880. Das Institut besaß am 31. Dezember 1880 18,956 Titel (Schuldbriefe) für Fr. 67,261,697, davon zu 4½ % verzinst Fr. 61,060,961, zu 4¾ % Franken 5,800,786, zu 5 % Fr. 399,950. Durch die mit Mai 1881 eintretende Zinsfußherabsetzung auf 4¼ % ergibt sich ein Zinsenausfall von Fr. 100,000. Auf den Kopf der Bevölkerung des Kantons Zürich entfallen Fr. 218.63 Hypothekarschuld. An Verlusten in dieser Branche, herbeigeführt durch 288 Konkurse, sind verzeichnet Fr. 6688. Die Banknotenemission betrug Fr. 15,000,000. Der Reingewinn betrug Fr. 230,484.

Die Staatsrechnung ergibt ungefähr Fr. 100,000 Einnahmenüberschuß, obschon die Vermögens- und Einkommenssteuer ca. Fr. 150,070 unter dem Budget blieb.

19 Sitzung des großen Stadtrathes. Der Antrag des engern Stadtrathes betreffend Vorgehen in der Tramway-Angelegenheit wird nach gewalteter Diskussion der Gemeinde in folgender Form zur Annahme empfohlen: „Der Stadtrath wird ermächtigt, dem vorgeschlagenen provisorischen Verbande von Zürich, Riesbach, Enge und Außersihl zur Erstellung von Straßenbahnen auf Grundlage des vorläufig vereinbarten Statuts Namens der Stadt beizutreten.“ Alle weiteren Schritte, wie Vertrag mit den Unternehmern ꝛc., unterliegen spätern Beschlüssen der Gemeinde.

Aus den Verhandlungen des engern Stadtrathes. Der Plan für die Verwerthung des alten St. Anna-Friedhofes wird vorbehältlich Einverständniß der Gemeinde genehmigt. Laut demselben wird die St. Annagasse auf das Niveau von Sihl- und Pelikanstraße abgegraben und auf 8 Meter Breite gebracht. — Da für den Anschluß der Gemüsebrücke und die Aufstellung eines Geländers bei den Häusern auf dem linken Limmatufer keine gütliche Verständigung in Aussicht steht, wird beim Regierungsrath die Genehmigung zur Anwendung des Expropriationsrechtes nachgesucht. Bei der gleichen Behörde wird die Bewilligung nachgesucht, die Eigenthümer in der Gegend der Trümp-

April ler'schen Liegenschaft am Sonnenquai zu Beiträgen für Erweiterung der Passage beizuziehen.

20 Das Komite für Begründung einer rechtsufrigen Seebahn ersucht den Regierungsrath um Unterstützung des Begehrens beim Bundesrath, daß der Nordostbahngesellschaft die Ausrichtung von Dividenden mit Rücksicht auf die Moratoriumsverpflichtungen untersagt werde.

22 Das Lokalkomite für die Landesausstellung hat das vorgelegte Subskriptionsformular für Aufbringung der Beiträge à fond perdu gutgeheißen und beschlossen, daß für die Beiträge aus Gemeindemitteln das Zentralkomite sich an die Gemeindekommission zu wenden habe. Die Lokalkommission, aus 5 Mitgliedern bestehend, versendet an Private erwähnte Subskriptionsformulare.

23 Das Präsidium der Feuerpolizeikommission publizirt einen Artikel mit Bezug auf die Feuersicherheit des Aktientheaters. Auf die bestehenden Mängel wird aufmerksam gemacht.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes. Der Staatsbeitrag an das Katasterwesen beträgt für Zürich Fr. 800.

Den Calderonpreis erhält dies Jahr von 160 Bewerbern Hr. Dr. Edmund Dorer in Zürich.

24 Die Gemeindeversammlung nimmt u. A. folgende Vorlagen an:

a. betreffend Abänderung der Gemeindeordnung in Bezug auf die Organisation des großen Stadtrathes (vide 31. März);
b. betreffend Uebertragung des Stiftungsfonds für eine obere Töchterschule auf das allgemeine Schulgut (vide 31. März);
c. betreffend Beitritt zu einem provisorischen Verband zur Erstellung von Straßenbahnen in den Gemeinden Zürich, Riesbach, Enge und Außersihl (vide 19. April).

Derselbe Beschluß (c) wird auch von den betreffenden Ausgemeinden gefaßt.

26 Aus den Verhandlungen des engern Stadtrathes. Als Delegirte der Stadt in den Straßen-

April bahnverband mit den 3 Ausgemeinden werden gewählt die Herren Bauherr Tobler, Schlatter, Ulrich, Dr. Mouſſon, Stadtingenieur Bürkli, Hch. Suremann, Friedrich Brunner und Peſtalozzi-Stadler.

In Zürich ſtirbt Herr Ed. Hofmeiſter, Zentralverwalter der Stadt, welcher Stelle er 20 Jahre in vorzüglicher Weiſe vorſtand.

28 Die Baukommiſſion hat die Projekte von Architekt Ernſt für Erweiterung der Rämiſtraße, Erſtellung von Neubauten daſelbſt und Oeffnung einer Verbindungsſtraße zur Neuſtadt einläßlich geprüft. Da verſchiedene Abänderungsvorſchläge dieſer Behörde abgelehnt wurden, glaubt die Baukommiſſion nicht weiter gehen zu können. In Uebereinſtimmung damit wird vom Stadtrath Herrn Ernſt erwiedert, er möchte ſein Projekt den Forderungen der Baukommiſſion anpaſſen oder eine neue Vorlage machen, da ſein Projekt in finanzieller, baulicher und ſanitätlicher Hinſicht auf große Schwierigkeiten ſtoße.

Die kantonale gemeinnützige Geſellſchaft behandelt die Frage der unentgeltlichen Krankenpflege und faßt u. A. folgende Beſchlüſſe: Spitalanſtalten aller Art ſind zu dezentraliſiren; in den höhern Schulen iſt die Geſundheitslehre als Unterrichtsfach einzuführen; die Mädchen der betreffenden Altersſtufe ſind überdies in den Anfangsgründen der Krankenpflege zu unterweiſen; für alle Einwohner iſt die Zugehörigkeit zu einer Krankenkaſſe obligatoriſch.

29 Bei einigen hieſigen Banken werden 500 Aktien à 500 Fr. behufs Gründung einer Baugeſellſchaft der Petersſtraße zur Subſkription aufgelegt.

30 Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes. Die Finanzdirektion wird berechtigt erklärt, ſich bei den Verhandlungen der gerichtlich beſtellten Expertenkommiſſion in Steuerſachen für den Fiskus vertreten zu laſſen.

Mai 1 Regierungsrathswahlen. Gewählt werden: Hauſer mit 48,548, Stößel mit 48,441, Zollinger mit 48,199, Eſchmann mit 47,911, Haſ-

Mai ter mit 45,490, Spiller mit 31,793, Walder mit 28,445 Stimmen.

Kantonsrathswahlen. In der Stadt werden gewählt: Die Herren Dr. Römer, Antistes Finsler, Dr. Zuppinger, Prof. E. Landolt, Oberst Meister, Prof. G. v. Wyß, Schulpräsident Hirzel, Stadtrath Nabholz, Dr. Ryf, Stadtrath Baltensperger, Dr. Zehnder, Stadtschreiber Spyri, Oberst Vögeli-Bodmer, Werner Fierz, Peter-Hüni und Hardmeyer-Jenny.

Ersatzwahl von zwei Mitgliedern des großen Stadtrathes. Es werden gewählt: Die Herren Julius Stockar-Dietze und Bachofner-Loser.

Als Mitglied der Bezirksschulpflege Zürich wird mit 4701 Stimmen gewählt: Herr Bryner-Bruppacher.

3 Der Lebensmittelverein Zürich hat letztes Jahr wieder Fr. 3682 eingebüßt, theils in Folge der großen Kälte, theils in Folge Abnahme des Verkaufs und Preisrückgangs der Vorräthe.

Sitzung des großen Stadtrathes. Zum Präsidenten wird gewählt Herr Dr. Ryf, zum Vizepräsidenten Herr Oberst Vögeli-Bodmer. — Dem engern Stadtrath wird zugestimmt, die St. Annagasse zu korrigiren und die durch Beseitigung des Friedhofes gewonnenen Plätze zu verkaufen. — Es wird berichtet, daß die Vorlagen des Quaiprojektes spruchreif seien. Eine Konkurrenzausschreibung von Projekten für die neue Brücke könne demnächst erfolgen.

4 Der Flächeninhalt der Staatswaldungen im Kanton Zürich beträgt 1944½ Hektaren, die einen Werth von Fr. 4,688,100 repräsentiren, d. h. Fr. 2411 pro Hektare.

5 Die Delegirten der Gemeinden für die Straßenbahnangelegenheit bestellen ihr Bureau wie folgt: Präsident: Bauherr Tobler; Vizepräsident: Gemeindrath Schneider in Riesbach; Aktuar: Dr. G. Mousson. Die Straßenbahnkommission besteht aus folgenden Mitgliedern: Stadtingenieur Bürkli, Stadtrath Schlatter, Gemeindrath Schneider, Gemeindsingenieur Weber und Dr. Konrad Escher.

7 Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes. Die Einführung des Sekundärbetriebes der

Mai Tößthalbahn wird beim eidgenössischen Eisenbahndepartement empfohlen.

Konferenz von Abgeordneten der Bezirksschulpflegen für Berathung der Frage betreffend Organisation des militärischen Turnunterrichtes auf der Volksschulstufe unter dem Präsidium der Erziehungsdirektion.

9 Gant über die Fürst'schen Liegenschaften. Die Post wird von einem Konsortium für Fr. 892,000 ersteigert.

Zum Rechtskonsulenten der Kantonalbank wird gewählt: Herr Oberrichter Duttweiler.

10 Das Lokalkomite zur Aufbringung der Subventionen à fonds perdu für die schweizerische Landesausstellung erläßt einen Aufruf an die Bewohner von Zürich und Ausgemeinden.

Aus den Verhandlungen des engern Stadtrathes. Dem großen Stadtrath wird beantragt, für die schweiz. Landesausstellung Fr. 20,000 à fonds perdu zu bewilligen. Dabei ist die Platzfrage, über welche später entschieden wird, nicht berücksichtigt.

11 Konferenz zur Gründung einer schweizerischen Lebensversicherungsanstalt. Folgende Anträge werden von der etwa 30 Mann starken Versammlung angenommen: Es ist eine neue schweizerische Lebensversicherungsanstalt, auf reiner Gegenseitigkeit beruhend, zu gründen und eine Vereinigung mit der Basler Sterbe- und Altersskasse anzustreben. Das Minimum der Versicherungssumme soll 100, das Maximum 5000 Fr. betragen. Es ist ein Komite zu wählen, dem bestimmte Direktionen zu geben sind. Die zu gründende Anstalt soll den Namen „Schweizerische Sterbekasse" erhalten.

14 Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes. Den vom Stadtrath vorgelegten abgeänderten Plänen für den Bau der Gemüsebrücke und die Verlängerung der linksseitigen Widerlagermauern bis zum Schipfeplätzchen wird Genehmigung ertheilt. — Das Defizit der Staatsrechnung von 1879 betrug Franken 484,602. 59. Der Vorschlag pro 1880 reduzirt sich in Folge der bewilligten Nachtragskredite auf Fr. 78,998. 37. Mit Ende 1880 beträgt das Defizit noch Fr. 405,604. 22. — Auf Anregung des schweiz. Handelsdepartements

Mai wird bei Anlaß der bevorstehenden Revision des Handelsvertrages eine Kommission bestellt, welche im Verein mit der ständigen kantonalen Handelskommission die von zürcherischer Seite geltend zu machenden Wünsche formuliren soll.

15 Aus dem Geschäftsbericht des Konsumvereins pro 1880. Der Reingewinnn beträgt nach Abzug der Abschreibungen, Unterstützungen und 5 % Zinsen auf den Aktien noch Fr. 64,012, wovon 95 % dem Aktienkapital, 5 % der Reserve zugetheilt werden; ersteres beträgt nunmehr Fr. 537,990, letztere Fr. 28,043.

17 Der Stadtrath von Winterthur will die Regierung um Intervention bei der aargauischen Regierung angehen, da die aargauischen Garantiestädte in ihren Budgets nichts aufgenommen haben, um ihren Verpflichtungen bezüglich des 9 Millionen Anleihens nachzukommen.

Aus den Verhandlungen des engern Stadtrathes. Die Verhandlungen mit Wiedikon wegen Erstellung einer fahrbaren Brücke über die Sihl im Sihlhölzli werden in Folge eines Rekursalbescheides des Bezirksrathes wieder aufgenommen. — Der Regierungsrath hat den Rekurs der Häuserbesitzer am Stadthausplatz gegen die Baulinien in Bauabtheilung III des neuen Stadthausquartiers in dem Sinne abgewiesen, daß denselben noch Gelegenheit zu Einsprachen gegen den Quartierplan, welcher vom Regierungsrath noch nicht förmlich genehmigt wurde, gegeben werden muß.

19 Im Kanton Zürich wurden für das laufende Jahr bei der schweizerischen Hagelversicherungsgesellschaft Verträge im Betrag von Fr. 511,573 abgeschlossen.

21 Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes. Ein Revisionsgesuch des Gemeinderathes Außersihl betreffend verneinte Steuerpflicht der Stadt Zürich hinsichtlich ihrer Liegenschaften in Außersihl wird abgewiesen.

Aus den Verhandlungen des engern Stadtrathes. Von im Jahr 1880 verhängten Fr. 12,547 Polizei- und Feuerwehrbußen waren Fr. 3002. 50 nicht

Mai erhältlich. — Zum Zentralverwalter der Stadt wird an Stelle des verſtorbenen Herrn Hofmeiſter Herr Herm. Hirzel gewählt. — Die Seequai-Kommiſſion legt Bericht und Antrag vor betreffend gemeinſame Ausführung des Seequais. Die Akten werden der Finanzkommiſſion zur Prüfung übergeben.

Zum Verwalter des Kriegsdepots in Thun wird Herr Hauptmann A. Nüſcheler von Zürich gewählt.

22 Die ſtädtiſche Gemeindeverſammlung genehmigt den Plan zum Verkauf des alten Kirchhofes zu St. Anna.

Der neue Kantonsrath zählt 211 Mitglieder, der alte zählte 185.

23 Die Petition gegen den Sozialiſtenkongreß zählt 30,388 Unterſchriften.

Die Volksküche Zürich hat im verfloſſenen Jahre abgegeben: 162,469 Portionen Suppe, 120,437 Portionen Gemüſe, 81,162 Port. Fleiſch, 65,792 Port. Brod, 45,014 Port. Wein. Die Geſammteinnahme betrug Fr. 44,190. 55.

In der konſtituirenden Sitzung des Regierungsrathes wird zum Präſidenten für 1881/82 Herr Hafter, zum Vizepräſidenten Herr Spiller gewählt. Die Finanzdirektion, z. Z. vakant, übernimmt Herr Hauſer. Die übrigen Direktionen bleiben für die nächſten zwei Jahre unverändert.

Konſtituirende Sitzung des Kantonsrathes: Zum Präſidenten wird gewählt Herr Nationalrath Pfenninger, zum erſten Vizepräſidenten Herr Prof. Dr. A. Schneider, zum zweiten Vizepräſidenten Herr Oberſt Meiſter. Sodann Wahl der Kanzlei, der Stimmenzähler und der Kommiſſion für Prüfung der Wahlakten.

24 Dem Regierungsrath wird die 30,552 Unterſchriften zählende Petition gegen den Sozialiſten-Kongreß eingereicht. Am ſtärkſten haben ſich die Bezirke Meilen mit 68,27 % und Horgen mit 62,06 % aller Stimmberechtigten betheiligt. Die Stadt Zürich iſt mit 54,67 % vertreten.

Mai 28 Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes. Gegen allfällig beabsichtigte Dividendenzahlung der Nordostbahn wird Einsprache erhoben. — Die Petition betreffend Verbot des Sozialistenkongresses wird an die Polizeidirektion überwiesen.

Delegirten-Versammlung des kantonalen Gewerbevereins, 31 Mann stark. Referat von Herrn Niedermann über das Gewerbegesetz, dessen Annahme er empfiehlt, sowie über die finanzielle Betheiligung an der Landesausstellung, die nach lebhafter Debatte auf Fr. 1000 festgesetzt wird.

Laut Berechnung der Landesausstellungs-Kommission stellen sich sämmtliche Ausgaben auf Fr. 900,000. Als Einnahmen wird gerechnet auf Fr. 600,000 Subvention à fonds perdu (Bund Fr. 300,000, Kantone, Gemeinden und Privaten eben so viel). Dem Kanton Zürich werden Fr. 180,000 zugemuthet, der Stadt Fr. 20,000. Die Eintrittsgelder sollen Fr. 225,000 ertragen; für Kataloge mit Inseraten sollen Fr. 25,000, für Restaurationen Fr. 20,000, für Material beim Abbruch und für das Mobiliar Fr. 25,000 und endlich für die Garderobe Fr. 5000 eingenommen werden.

30 Sitzung des Eidg. Vereins. Besprechung des Banknotengesetzes, des Referendums vom 12. Juni betreffend Gewerbegesetz, Reblausgesetz und Ertheilung von Prämien zur Förderung der Landwirthschaft.

31 Aus den Verhandlungen des engern Stadtrathes. Eine Vorlage betreffend die Ausscheidung der Liegenschaften der Wasserversorgung und des Industriequartiers wird dem großen Stadtrath zur Genehmigung vorgelegt. Danach kommen die Liegenschaften auf dem rechten Limmatufer der ersten, die Liegenschaften auf dem linken Ufer dem letztern zu. Das Gemeindegut übernimmt das ehemalige Pumpwerk und zahlt einen Miethzins für die Lokalität der Webschule.

Die Delegirten für die Quaibauten einigen sich über die von den einzelnen Gemeinden zu zahlenden Beiträge. Die Bauten des Quai sowohl wie der Brücke sind zur Konkurrenz ausgeschrieben.

Juni

1 Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes. Der Regierungsrath stimmt dem Gutachten der Expertenkommission betreffend Handelsvertrag mit Frankreich zu und nimmt die Verordnung betreffend Reinhaltung der Gewässer definitiv an.

4 Gegen Notar Koller in Thalweil wird vom Obergericht wegen Unterschlagung und Amtspflichtverletzung strafrechtliches Einschreiten angeordnet.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes. Zu der Konferenz von Abgeordneten der Regierungen von Zürich, Aargau, Thurgau und Schaffhausen zur Verhinderung einer allfälligen Dividendenzahlung der Nordostbahn werden die Herren Hauser und Hafter entsendet. — An die Generalversammlung der Gotthardbahngesellschaft in Luzern werden die Herren Hauser und Spiller abgeordnet.

6 Ausstellung von Gemälden Makart's und Simieradzki's im Schwurgerichtssaale.

Das Baslerkomite zum Schutz der Nationalbahn-Obligationäre verfügt z. Z. über 1 Million Franken Mandate von Obligationären der Nationalbahn. Die Stadtverwaltung von Winterthur bestreitet die Zahlung des am 1. Mai fällig gewesenen Coupons. Gegen diesen Rechtsvorschlag ist Rechtsöffnung seitens verschiedener Obligationen-Inhaber verlangt worden.

7 Das zürcherische Zentralkomite für die Landesausstellung wählt eine engere Kommission, die die Aufgabe hat, für Vorlage von Entwürfen besorgt zu sein, wie das gesammte schweizerische Unterrichtswesen nach jeder Richtung zur Anschauung gebracht werden könne.

8 Beginn der schweizerischen Kunstausstellung in der Tonhalle.

9 In der zweiten Sitzung der schweizerischen Landesausstellungs-Kommission werden u. A. folgende Beschlüsse gefaßt: 1) Die Bundesbehörden sollen ersucht werden, an die Ausstellung einen Beitrag à fonds perdu von Fr. 400,000 zu leisten. 2) Die Ausstellung soll, wo immer möglich, im Jahr 1883 abgehalten werden.

Das Zentralkomite des Vereins für Sonntagsruhe und Sonntagsheiligung verwendet sich bei den Mit-

Juni gliedern der Bundesversammlung mit Schreiben an dieselben für bessere Handhabung des Bundesgesetzes vom 14. Februar 1878, wonach den Bahnangestellten je der dritte Sonntag freigegeben werden soll.

10 Die Hochschule Zürich zählt für das Sommersemester 1881 353 Studirende; davon gehören der theologischen Fakultät 16, der juristischen 42, der medizinischen 155 und der philosophischen 140 an.

11 Der Verwaltungsrath der Nordostbahn beschließt, der Generalversammlung zu beantragen, es seien den Prioritätsaktien 3 % Jahresdividende zu vertheilen.

Aus dem Berichte der Seequaikommission. Die ganze Anlage wird in zwei Abtheilungen, eine innere und eine äußere, gegliedert und soll den Gemeinden beantragt werden, vorläufig nur die innere Abtheilung auszuführen. Die Gesammtkosten werden auf Fr. 6,170,000 veranschlagt. Von diesen sollen 4 Millionen durch die anstoßenden Grundeigenthümer, durch Verkauf von Bauplätzen, Staatsbeiträge ꝛc. gedeckt werden. Für den Rest von Fr. 2,600,000 sollen Zürich, Enge und Riesbach nach Verhältniß ihrer Steuerkraft eintreten. Auf Zürich entfallen dadurch Fr. 1,629,700. Für die Verwaltung des Unternehmens ist ein Ausschuß von 13 Mitgliedern vorgesehen, von denen 6 der Stadt, 4 Riesbach und 3 Enge angehören sollen.

Aus den Verhandlungen des engern Stadtrathes. Für Reparaturen im Schlachthaus werden Fr. 10,000 verlangt. — Ueber die Behandlung von Hôtels garnis wird der Finanzdirektion das Gutachten abgegeben, daß dieselben den Gasthöfen gleichzustellen seien, mit der Ausnahme jedoch, daß sie eine ermäßigte Patenttaxe und keine Wirthschaftsabgabe zu bezahlen haben. — Der Umbau des Zunfthauses zur Schmieden wird bewilligt.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes. Dem Bundesrath wird auf sein Verlangen ein Verzeichniß derjenigen im Kanton sich aufhaltenden Ausländer zugestellt, welche sich selbst als politische Flüchtlinge bezeichnen oder von denen die Behörden

Juni anzunehmen berechtigt sind, daß sie sich in aktiver Weise in Vereinen, als Schriftsteller, Korrespondenten mit den politischen Angelegenheiten fremder Staaten befassen. Ihre Zahl beläuft sich auf 32 Personen. — Aus Anlaß der Petition betreffend den beabsichtigten Sozialistenkongreß wird unter formulirter Begründung beschlossen: 1) Der auf den 2. September nächsthin vertagte Weltkongreß der Sozialisten wird auf dem Gebiete des Kantons Zürich nicht geduldet. 2) Die Justiz- und Polizeidirektion wird beauftragt, eventuell die geeignet scheinenden Maßnahmen zur Vollziehung dieses Beschlusses zu treffen. 3) Mittheilung an Herrn Oberst Ziegler als Vertreter der Petenten und an den Bundesrath zur Kenntnißnahme; Veröffentlichung durch das Amtsblatt. — Der Kinderspital Hottingen erhält einen Kostenbeitrag von Fr. 4337.

12 Referendumsabstimmung. 1) Gesetz betr. Maßnahmen gegen die Reblaus 21,188 Ja, 20,702 Nein. 2) Gesetz betr. Ertheilung von Prämien zur Förderung der Landwirthschaft und das Halten von Zuchtstieren 24,111 Ja, 18,349 Nein. 3) Gesetz betr. das Gewerbewesen 19,189 Ja, 22,310 Nein.

Generalversammlung des Eidg. Vereins in Olten. Jahresbericht, Berathung über die vom Verein zu nehmende Stellung in der Frage der Wahlkreiseintheilung, nachdem die Bundesversammlung einem diesbezüglichen Gesuche nicht entsprochen, und Beschluß, jetzt auf Ergreifen des Referendums zu verzichten unter dem Vorbehalt, auf das Traktandum im geeigneten Zeitpunkt zurückzukommen. Referat von Herrn Dr. Spöndlin betreffend die Stellung der konservativen Partei zur wirthschaftlichen Frage. Bestätigung des Zentralkomites und Ergänzung desselben durch die Herren Fürsprech Stuber von Bern und Otto Pestalozzi von Zürich.

13 Die Affaire Notar Koller erweist sich als sehr skandalös, da Fälschungen und Veruntreuungen in außerordentlich hohen Beträgen zum Vorschein kommen. Sowohl die Kantonalbank als Private finden sich unter den Betroffenen.

Juni 13 Beim „Klösterli“ am Zürichberg wird die Leiche des seit 8 Tagen vermißten, in Zürich wohnhaft gewesenen Engländers Sadleir mit durchschossenem Kopfe und seiner Uhr und des Geldes beraubt, aufgefunden.

Die Regierungsräthe Hauser und Stößel verwahren sich gegen den Beschluß des Regierungsrathes betreffend Verbot des Sozialistenkongresses zu Protokoll.

Aus den Verhandlungen des engern Stadtrathes. Berathung der Vorlage der gemeinsamen Seequaikommission und der Gutachten der Bau- und Finanzkommission. Es soll dem großen Stadtrath und der Gemeindeversammlung die Annahme des Vertrages mit Riesbach und Enge beantragt werden. An die durch Erstellung der innern Abtheilung sammt Brücke erwachsenden Mehrausgabe hat die Stadt Fr. 1,629,460 oder 72 % beizutragen. Diese Summe soll durch ein Anleihen beschafft werden. Für Verzinsung und Amortisation desselben innerhalb 50 Jahren sind Fr. 80,000 per Jahr in Aussicht genommen.

14 Die außerordentliche Kirchensynode bildet den Dreiervorschlag für die Antistesstelle aus den Herren Antistes Finsler, Dekan Zimmermann und Kirchenrath Burkhard. Neu in den Kirchenrath wird gewählt Herr Pfarrer Heer in Erlenbach.

15 Frühjahrsversammlung der Gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons Zürich. Folgende Traktanden kamen zur Behandlung; Bericht und Antrag der betr. Kommission in Sachen der unentgeltlichen Krankenpflege hinsichtlich weiteren Vorgehens. Referat von Hrn. Prof. Hunziker-Meyer über das Thema: Welche Mittel sind anzuwenden, um einer verlassenen und verwahrlosten Jugend einen ausreichenden Schutz zu Theil werden zu lassen? Referat von Hrn. Pfarrer Bösch: Der Alkoholismus in der Schweiz und die Mittel, sein Umsichgreifen zu bekämpfen.

18 Antrittsrede von Herrn Prof. Dr. Ulrich Krönlein über „die wichtigsten Fortschritte der Chirurgie in diesem Jahrhundert“.

Der Rekurs der Sozialisten gegen den Beschluß des Regierungsrathes betreffend Verbot des Sozialistenkongresses geht direkt an das Bundesgericht.

Juni

Sitzung des großen Stadtrathes. Es werden 20,000 Fr. à fonds perdu für die schweizerische Landesausstellung bewilligt, die vom engern Stadtrath vorgeschlagene Ausscheidung der Unternehmung der Wasserversorgung und des Industriequartiers genehmigt und der verlangte Nachtragskredit von 10,000 Fr. für Reparaturen im Schlachthaus bestätigt. Es wird eine Kommission gewählt zur Vorprüfung der zu gewärtigenden Seequaivorlage.

Die Schulsynode wählt in den Erziehungsrath die Herren Seminardirektor Wettstein und Erziehungsrath Näf. Im Fernern wird beschlossen: Der Rekrutendienst ist möglichst von allen Lehrern in besondern Rekrutenschulen zu leisten, dagegen ist der Lehrer von allen weitern Dienstleistungen, Wiederholungskursen ꝛc. befreit.

Der Regierungsrath räumt dem Dozentenverein der Hochschule und des Polytechnikums den Kantonsrathssaal für den nächsten Winter zu populärwissenschaftlichen Vorträgen ein.

20 Aus den Verhandlungen des Kantonsrathes. Bei Genehmigung des Berichtes und Antrages der Wahlaktenprüfungskommission betreffend Anerkennung der Wahlen vom 1. und 15. Mai und 12. Juni wird ein Antrag dieser Kommission, daß künftig das Wahlgesetz besser gehandhabt und einheitliche Wahlprotokollformulare angefertigt werden sollen, angenommen. Der Antrag des Regierungsrathes, die schweizerische Landesausstellung mit 60,000 Fr. à fonds perdu zu subventioniren, wird an eine Kommission gewiesen. — Wahlen in das Handelsgericht, das Kriegsgericht, den Erziehungsrath, den Kirchenrath und das Obergericht. — Herr Dr. Conrad Stockar, z. Z. Vizepräsident des Bezirksgerichtes Zürich, wird in das Obergericht gewählt. Als Antistes wird bestätigt: Herr Dr. Georg Finsler. Im Erziehungs- und Kirchenrath siegt die liberale Liste.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes. Zum Staatsarchivar wird gewählt: Herr Dr. Paul Schweizer von Zürich.

Juni

21 Verhandlungen des Kantonsrathes. Wahl des Kassationsgerichtes, des Bankrathes, der Bankkommission und der Bankrechnungsprüfungskommission. Dem aus dem Obergericht zurückgetretenen Herrn Dr. J. Escher wird durch Aufstehen der Dank ausgesprochen für seine langjährigen Verdienste im Bezirksgericht, Obergericht und Handelsgericht. — Ein Rekurs der Sozialisten gegen das Verbot des Kongresses wird an den Regierungsrath zur Beantwortung an eine durch das Bureau des Kantonsraths zu ernennende Kommission gewiesen, welche dem Kantonsrath in einer außerordentlichen Sitzung Bericht und Antrag hinterbringen soll.

23 In Zürich stirbt, 39 Jahre alt, nach langen Leiden Herr Fritz Krauß von Zürich, seines Berufes Kaufmann, als gründlicher Kenner der Erfinder und Uebersetzer der Shakespeare-Sonette, sowie als anmuthiger Dichter in weitern Kreisen bekannt.

24 Aus den Verhandlungen des engern Stadtrathes. Die Anträge betreffend die Seequaianlage werden definitiv festgestellt und sofort dem großen Stadtrath zu Handen seiner Spezialkommission und den Gemeinderäthen Riesbach und Enge mitgetheilt.

25 Antrittsrede von Herrn Professor Dr. Ernst Ziegler über „die Aufgabe der pathologischen Anatomie".

Die kantonale medizinische Gesellschaft wird vom Erziehungsrathe ersucht, mit ihrer beabsichtigten Erhebung über die Geisteskranken im Kanton Zürich auch eine solche über das Vorhandensein von Schwach- und Blödsinnigen im schulpflichtigen Alter zu verbinden.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes. Der Sanitätsrath wird ermächtigt, eine Irren- und Idiotenzählung anzuordnen. Wahlen des Seminardirektors, des Direktors der Thierarzneischule, des Rektoren und Prorektoren des Gymnasiums und der Industrieschule, der Kantonsbibliothekare, des Direktors der Polyklinik, des Direktors und Inspektors des botanischen Gartens. — Dem Kantonsrath wird Abweisung des Sozialistenrekurses beantragt.

Juni 26 Das Kantonsrathsbureau wählt folgende Kommissionen: Kommission für die Petition betreffend das Verbot des Sozialistenkongresses, Kommission für eine Wuchergesetz-Novelle, Kommission für die Motion Geilinger betreffend Klarstellung der finanziellen Beziehungen verschiedener Gemeinden zu Eisenbahnunternehmungen.

27 Der Bankrath wählt Herrn Boßhard-Jacot zum Präsidenten. Herrn Dr. C. Escher zum Vizepräsidenten.

Konstituirende Sitzung des Obergerichtes. Präsident: Herr Dr. Sträuli. Vizepräsident: Herr Fehr.

28 Aus den Verhandlungen des engern Stadtrathes. Auf Antrag der Gesundheitskommission wird der Regierungsrath um Revision der Verordnung von 1868 betreffend amtliche Untersuchung der im Verkehr befindlichen Kuhmilch und um Wiedererwägung der neuen Verordnung betreffend die Schutzpockenimpfung ersucht. Veranlaßt durch Berichte des Fleischschauers werden Anordnungen zu strengerer Beaufsichtigung und Bestrafung der auf Umgehung der Fleischschau bezüglichen Uebertretungen getroffen.

30 Generalversammlung der Aktionäre der Schweiz. Nordostbahn. Mit 3097 gegen 184 Stimmen wird beschlossen, auf den Prioritätsaktien eine Dividende von 5,78 % auszubezahlen. Die Proteste gegen diesen Beschluß der zürcherischen und thurgauischen Regierung werden verlesen.

Juli 1 Der Kanton Zürich zählt 200 politische, 160 Kirch- und 365 Schulgemeinden; sowie 85 Sekundarschulkreise. Die stärkste Kirchgemeinde ist Neumünster mit 18377 Seelen, die zweite Außersihl mit 14,186 Seelen. Die Gemeinde St. Peter zählt 293 Juden.

Der große Stadtrath hat den Antrag einer Kommission auf „Zustimmung zum Vertragsentwurf betreffend die Seequaiunternehmung mit dem Zusatz, daß auch das Theilstück Wasserkirche-Bellevue sofort ausgeführt werde", mit Mehrheit angenommen, dagegen den Zusatzantrag Dr. Spöndlin's, es möchte auch die Erweiterung der Rämistraße im Rayon der Beitrags-

Juli pflichtigen in die Bauperiode einbezogen werden, verworfen.

Von diesem Tage an erfolgt die Ausgabe der Hausirpatente durch das Centralbureau des Polizeikorps. Die Handhabung des Hausirwesens wird dem Hauptmann des Polizeikorps übergeben.

2 Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes. In Sachen der Nordostbahn wird eine neue Konferenz von Kantonsregierungen angeregt. — Genehmigung der Statuten der Aktiengesellschaft betreffend Durchführung der Petersstraße.

5 Die kantonsräthliche Komission zur Prüfung des Rekurses gegen das regierungsräthliche Verbot des Sozialistenkongresses hat mit 5 gegen 2 Stimmen der Mehrheit der Regierung zugestimmt.

Aus den Verhandlungen des engern Stadtrathes. Die im großen Stadtrath angekündigte Motion Gimpert-Schnorf, die gleichzeitig mit der Seequaivorlage eine Vorlage über die Umgestaltung der Zufahrten zur Münsterbrücke und Erstellung von Trottoirs von der Fleischhalle bis zur Bahnhofbrücke verlangt, wird an die Bau- und Finanzkommission gewiesen. — Dem Projekt für eine Neubaute an der Nordseite der Rämistraße wird nach erfolgtem Gutachten der Gesundheitskommission aus sanitarischen Gründen sowohl als wegen Unvollständigkeit der Pläne die Genehmigung verweigert. — Der Staat bezog im zweiten Quartal in 10 Fällen 12,707 Fr. 20 Cts. Erbschaftssteuer.

8 Der Antrag der Kommissionsmehrheit in Sachen des Verbotes des Sozialistenkongresses lautet: Der Kantonsrath, in Betracht, daß 1) weder die Verfassung noch die Geschäftsordnung dem Kantonsrathe die Stellung einer Rekursinstanz gegenüber Beschlüssen des Regierungsrathes zuweist, 2) daß der Beschluß des Regierungsrathes vom 12. Juni den Artikel 3 der zürcherischen Verfassung nicht verletzt, beschließt: Es wird über den Rekurs von Karl Bürkli und Genossen zur Tagesordnung geschritten. Der Antrag der Kommissionsminderheit lautet: Der Kantons-

Juli rath mißbilligt den angefochtenen Regierungsbeſchluß, weil er den Artikel 3 der Verfaſſung verletzt, iſt jedoch nicht befugt, denſelben aufzuheben und geht deßhalb zur Tagesordnung über. Referent der Mehrheit iſt Gerichtspräſident Frei, der Minderheit: Fürſprech Forrer.

9 Antrittsrede von Herrn Dr. Joh. Kreyenbühl über das Thema: „Kann die Philoſophie auf Kant zurückkehren?“

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes. Die Frage des Fortbeſtandes reſp. der Reorganiſation der Fiſchzuchtanſtalt in Meilen ſoll grundſätzlich geprüft werden. Die Wahl des Aufſehers iſt deßhalb nur eine proviſoriſche.

11/12 Sitzung des Kantonsrathes. Nach längerer Debatte beſchließt die Behörde unter Namensaufruf mit 120 Stimmen Gutheißung des Beſchluſſes der Regierung betreffend Verbot des Sozialiſtenkongreſſes. Der Antrag der Kommiſſionsminderheit, Tadelsvotum gegen die Regierung, erhält 69 Stimmen.

13 Die Finanzdirektion beauftragt das Obergericht, zu erheben, welche Notare ſich in Spekulationen mit Werthſchriften oder Liegenſchaften eingelaſſen haben.

14 Vom 16.—24. Juli findet im Fraumünſterſchulhaus auf Veranlaſſung der ſchweizeriſchen gemeinnützigen Geſellſchaft eine Ausſtellung der an den ſchweizeriſchen Gewerbe- und Fortbildungsſchulen gebräuchlichen und für ſolche beſtimmten Lehrmittel ſtatt.

Der Bundesrath erklärt ſich inkompetent, die Frage der Dividendenzahlung der Nordoſtbahn zu entſcheiden.

Die radikalen Mitglieder des Kantonsrathes beſchließen in Folge der Entſcheidung vom 12. Juli, von ſich aus, ohne Betheiligung der Sozialiſten, an das Bundesgericht zu rekurriren wegen Verletzung der Verfaſſung.

15 Aus den Verhandlungen des engern Stadtrathes. Die Motion des Quartiervereins der großen Stadt, unterer Stadttheil, daß der Durchbruch der Zähringerſtraße nach dem Seilergraben beförderlich an Hand genommen werde, wird der Bau- und Finanzkommiſſion zur Prüfung überwieſen.

Juli 16 Herr Dr. Ferd. Keller erhält von der archäologiſchen Geſellſchaft das Diplom als Ehrenmitglied.

Der Regierungsrath genehmigt die abgeänderten Statuten der Gasgeſellſchaft in Zürich.

18 Das kantonale Komite der zürcheriſchen Grütli- und Arbeitervereine beſchließt, die Initiative für Reform der Kantonalbank zu ergreifen. Die dem Volk zur Abſtimmung zu unterbreitenden Begehren lauten: 1) Wahl des Bankrathes durch das Volk, 2) Ausgabe von Hypotheken-Bankſcheinen, 3) Hypothekarkredit auf Produkte und Waaren.

Dem „Sängervater" Ignaz Heim ſoll ein Monument errichtet werden. Eine dießbezügliche Beſprechung von Abgeordneten diverſer Sängervereine findet in Zürich ſtatt.

19 Das Thermometer weist 34,5° C. im Schatten auf.

21 In Zürich ſtirbt, 81 Jahre alt, Herr Dr. Ferd. Keller, Ehrenpräſident der antiquariſchen Geſellſchaft, weit berühmt durch ſeine Forſchungen auf dem Gebiet der keltiſchen und römiſchen Alterthümer, Stifter der obgenannten Geſellſchaft.

In einem Theil der Bezirke Winterthur und Andelfingen richtet ein furchtbares Hagelwetter große Verheerungen an. Der Schaden beträgt nach amtlicher Schätzung an die 2 Millionen Franken, die ſich auf einen verhältnißmäßig kleinen Strich vertheilen.

Herr Prof. Dr. F. Horner feiert das 25jährige Jubiläum ſeiner Lehrthätigkeit an der Hochſchule Zürich.

23 Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes. Für die durch das Unwetter vom 21. Juli Betroffenen wird die Erhebung einer Liebesſteuer bewilligt. — Der Direktor des Zeughauſes und der Zeugwart werden, nachdem ihre Beſoldungen um 1500 Fr. reduzirt worden ſind, in ihren Stellen beſtätigt.

Auf ein Geſuch um Suspenſion oder Modifikation der Impfverordnung in Rückſicht auf die Stadt Zürich wird nicht eingetreten.

24 Zum Mitglied des Bezirksgerichtes Zürich wird gewählt Herr Präſident D. Ritter in Wiedikon.

Juli

In die Schulpflege wird gewählt: Hr. Dr. Herm. Müller.

Aus den Verhandlungen der Kirchgemeinde St. Peter geht hervor, daß das neue Geläute sammt Glockenstuhl Fr. 40,000 gekostet hat, die aus freiwilligen Beiträgen bestritten wurden. Es bleiben selbst noch einige tausend Franken übrig.

29 Der schweizerische Schulrath wählt zum Direktor des schweizerischen Polytechnikums Herrn Prof. Geiser, zum Vize-Direktor Herrn Prof. Viktor Meyer.

30 Die Zahl der letztes Jahr bei der kantonalen Wittwen- und Waisen-Stiftung versicherten Geistlichen betrug 200, für welche theils von den Betreffenden, theils vom Staate im Ganzen 7000 Fr. Jahresbeiträge an die schweizerische Rentenanstalt bezahlt werden. — Aus dem Jahresbericht des Kirchenrathes pro 1880 ergibt sich u. A., daß während des Berichtsjahres 17 Gemeinden längere oder kürzere Zeit ohne Geistliche waren.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes. Die kantonale Reblauskommission wird bestellt aus den Herren Regierungsrath Eschmann, Prof. Kohler, Dr. Schoch, Dr. Kübler, Oberstlieutenant Hirzel-Gysi, H. Krauer und Dr. Keller in Winterthur. — Eine abgeänderte Fassung der Bestimmung des Gemeindegesetzes, welcher von der unentgeltlichen Einbürgerung handelt, wird in erster Lesung festgestellt.

August

2 Aus den Verhandlungen des engern Stadtrathes. Die Rechnung des Gemeindegutes zeigt pro 1880 an Ausgaben 2,154,662 Fr. 53 Cts., an Einnahmen 2,131,100 Fr. 86 Cts. Defizit 23,561 Fr. 67 Cts. Die Steuern ertragen 941,585 Fr. 89 Cts.

6 Aus dem 6. Jahresbericht des Gewerbemuseums ist Folgendes zu entnehmen: Die Anstalt zählte im Sommersemester 13 Schüler und 13 Hospitanten, im Wintersemester 15 Schüler und 27 Hospitanten. Eine größere Anzahl werthvoller und interessanter Gegenstände wurden von 10 Gebern dem Museum geschenkt. Der Stipendienfond weist gleichfalls verschiedene Schenkungen auf.

August

Ferner wurde durch Ankauf die Bibliothek und die Sammlung erheblich vermehrt.

9 Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes. Der bisherige Gesetzesentwurf über die Polizei an Sonn- und Festtagen wird in erneuerter Gestalt als Gesetzesentwurf über die Polizei an den öffentlichen Ruhetagen dem Kantonsrathe vorgelegt. — Dem Bundesgericht wird die Beantwortung der gegen das Verbot des Sozialistenkongresses vorliegenden Rekurse eingegeben.

Aus den Verhandlungen des engern Stadtrathes. In den Verwaltungsrath des Gewerbemuseums werden gewählt die Herren Dr. Römer, Stadtrath Nabholz, Stadtrath Ulrich, Theodor Fierz und C. Ziegler-Wegmann. — Die städtische Wasserkraft im ehemaligen Pumpwerk am obern Mühlesteg wird an die Erben des Herrn J. Wehrli, Müller, verpachtet. — Einem etwas abgeänderten Dienstmännertarif wird die Genehmigung ertheilt. — Es wird in Folge einiger Spezialfälle bestimmt, daß Gesuche für Ausrichtung von Aussteuerbeiträgen an gut beleumdete, unbemittelte Bürgerstöchter nicht später als 3 Monate nach erfolgter Verehelichung einzureichen seien.

13 Der Regierungsrath bewilligt an den neuen städtischen Friedhof einen Beitrag von 2000 Fr. — Der Strickhof wird um 100,000 Fr. für die landwirthschaftliche Schule angekauft.

15 Sitzung des Kantonsrathes. Der Kommissionalantrag, die schweizerische Landesausstellung mit Fr. 80,000 zu subventioniren, wird nach erfolgtem Referat seitens Herrn Dr. Römer angenommen. — Dem Regierungsrath wird Kredit ertheilt zu Vorschüssen an die Hagelbeschädigten. — Der Entwurf des Kirchengesetzes und die Motion S. Vögelin betreffend Trennung von Staat und Kirche wird an eine Kommission gewiesen. — Folgende drei Kommissionen werden bestellt: Staatsrechnungsprüfungskommission, Geschäftsberichtsprüfungskommission, Kommission für Prüfung des Geschäftberichtes des Obergerichtes.

August

16 Aus den Verhandlungen des engern Stadtrathes. In Begutachtung der Motion, welche die Nichterstellung der im Februar vorigen Jahres beschlossenen Gemüsehalle auf der untern Brücke verlangt, werden die Hauptgesichtspunkte, welche für und gegen die Motion sprechen, hervorgehoben, und der Entscheid der Gemeinde anheimgegeben werden. Jedenfalls soll der Gemüsemarkt auf der Brücke verbleiben. — Der sofortige geradlinige Durchbruch der Zähringerstraße wird dem großen Stadtrath und der Gemeinde vorgelegt, ebenso der etwas abgeänderte Vertrag mit Riesbach und Enge betreffend die Seequaianlage. — Auf die Motion Gimpert-Schnorf betreffend Straßenerweiterung beim Helmhaus und Erstellung fliegender Trottoirs am rechten Limmatquai, wird in Anbetracht der bedeutenden Kosten nicht eingetreten. — Der ehemalige Friedhof zu St. Anna wird, soweit er nicht durch die dortige Straßenerweiterung in Anspruch genommen wird, an einen Privaten verkauft.

17 Der Regierungsrath erläßt an die Bezirksräthe und alle Gemeindebehörden, sowie an die Sekundarschulpflegen ein Rundschreiben, in welchem laut kantonsräthlichem Beschluß vom 18. Januar genannte Behörden eingeladen werden, in Zukunft, statt wie bisher nur einmal, nunmehr zweimal bei dem ihnen unterstellten Verwalter der öffentlichen Güter eine Untersuchung der Bücher und einen Kassasturz vorzunehmen und über den Befund Bericht zu erstatten.

Im Laufe dieses Monats finden zahlreiche Konzerte, Schaustellungen ꝛc. zu Gunsten der Wetterbeschädigten statt.

18 Notar Rudolf in Dielsdorf hat mit Hinterlassung eines bedeutenden Defizits das Weite gesucht.

19 Das Bureau des Kantonsrathes bestellt die Kommission für den Entwurf des Kirchengesetzes wie folgt: Herren Prof. G. Wyß, Dr. A. Escher, Antistes Dr. Finsler, Pfarrer Grob, Stadtrath Knus, Statthalter Reichling, Präsident Spörri.

20 Das zürcherische Gymnasium zählt z. Z. 348 Schüler, 129 mehr als vor 10 Jahren.

August

Zum Zwecke der Beschäftigung der Hagelbeschädigten schlägt der Bezirksrath Andelfingen dem Regierungsrathe die Anhandnahme verschiedener öffentlicher Arbeiten vor, als diverse Straßen- und Flußkorrektionen. Der Regierungsrath erklärt sich, soweit es die Thurkorrektionen anbetrifft, mit dem Vorschlag einverstanden, lehnt aber eine Verwendung dieser Arbeitskräfte für anderweitige Arbeiten ab.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes. Die Handwerks- und Gewerbeschulen erhalten 15,480 Fr., arme oder bedürftige Sekundarschüler 16,400 Fr. — Als Vertreter der Regierung im Komite für die Landesausstellung werden der Direktor des Innern und der Direktor des Erziehungswesens bezeichnet. — Es wird eine Konferenz mit dem Obergericht angeregt, damit, wenn möglich schon vor der Revision des Notariatsgesetzes Abhülfe für die zu Tage getretenen Uebelstände geschafft werden könne.

23 Aus den Verhandlungen des engern Stadtrathes. Auf Wunsch der Gesundheitskommission wird eine Konferenz von Abgeordneten der Gesundheitskommissionen der Ausgemeinden eingeladen, um ein übereinstimmendes Verfahren über die Verordnung betreffend Kontrolirung des Weinverkaufes zu erzielen. — Eine Petition des Schipfevereines für beförderliche Anhandnahme der Korrektion des Schipfequartiers wird der Baukommission zur Prüfung überwiesen.

Versammlung der Liberalen auf der Zimmerleuten, welche sich mit dem Notariatswesen befaßte. Es wurden keine Beschlüsse gefaßt, sondern es soll das Ergebniß der Konferenz der Delegirten des Regierungsrathes und des Obergerichtes abgewartet werden.

25 Sitzung des großen Stadtrathes. Genehmigung eines Kaufvertrages mit Herrn A. Fierz im Industriequartier. Behandlung der Seequaivorlage. Die seit der letzten Sitzung dieser Behörde mit Enge und Riesbach vereinbarten Abänderungen werden mit Ausnahme eines Artikels angenommen. Mit Bezug auf die Badanstalten wird verordnet, es seien vor Be-

August seitigung der alten neue zu erstellen. Die HH. Zingg, Direktor Spyri und Verwalter Fäsi beantragen Verwerfung der Vorlage, die HH. Dr. Römer, Stadtrath Ulrich und Dr. Zuppinger Annahme derselben. Mit 30 Stimmen gegen 8 Stimmen wird beschlossen, die Vorlage der Gemeinde in empfehlendem Sinne zu begutachten. — Mit Bezug auf die Motion Gimpert, die von verschiedenen Rednern angegriffen wird, wird beschlossen, selbige nach Erledigung der Quaifrage zu behandeln, so daß diese allein der Gemeinde vorgelegt wird.

27 Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes. Es wird Reduktion des Zinsfußes für die Guthaben der staatlichen Separatfonds von $4^1/_2$ % auf $4^1/_4$ % beschlossen. — Es wird eine Vollziehungsverordnung zum Gesetz betreffend Ertheilung landwirthschaftlicher Prämien erlassen. — Vom Obergericht sind die HH. Dr. Sträuli und Schäppi als Delegirte in Sachen betreffend die im Notariatswesen zu ergreifenden Maßregeln bezeichnet. Zu den Verhandlungen sollen zwei Notare zugezogen werden.

September 2 Der Bezirk Zürich zählte im letzten Schuljahre 794 Privatschüler, d. h. 6 % aller schulpflichtigen Kinder.

Der Vertragsentwurf der Nordostbahn mit der Töß-thalbahn betreffend Einführung in den Bahnhof Winterthur und Verlegung der Linie wird von der Generalversammlung der Tößthalbahn genehmigt.

3 In Folge anhaltender Regengüsse sind fast allerorts im Kanton Flüsse und Bäche ausgetreten und haben z. Th. beträchtlichen Schaden angerichtet.

4 Versammlung der Stadtgemeinde wegen der Seequaifrage. Dieselbe ist von 1949 Personen, eine seit vielen Jahren nicht mehr erreichte Zahl, besucht. Nach Anhören zweier bezüglicher Referate von Mitgliedern des engern und großen Stadtrathes und nachdem Herr L. Spyri einen Antrag auf Zurückweisung der Vorlage gestellt hatte, sprachen sich 1576 Anwesende für dieselbe aus. Riesbach und Enge genehmigen dieselbe einstimmig.

September 5 Knabenſchießen. Der geſtern erfochtene Sieg gibt den Rednern am Mittageſſen im neuen Schützenhaus willkommenen Stoff.

7 Aus den Verhandlungen des engern Stadtrathes. Der von den drei Gemeinden Zürich, Riesbach und Enge angenommene Vertrag betreffend die Seequaianlage wird ausgewechſelt und die Gemeinderäthe von Riesbach und Enge zu einer Konferenz von Abgeordneten eingeladen, um das weitere Vorgehen zu berathen. — Zum Mitglied des Verwaltungsrathes des Gewerbemuſeums wird Herr Hch. Eſcher im Wollenhof gewählt.

Aus den Verhandlungen des Erziehungsrathes. Die von der Konferenz deutſch-ſchweizeriſcher Erziehungsdirektoren aufgeſtellten Reſolutionen betreffend die Orthographiefrage und die Anwendung der Antiqua in Schrift und Druck werden zum Beſchluß erhoben. In Folge deſſen ſoll in den zürcheriſchen Schulen eine einheitliche und vereinfachte Orthographie eingeführt werden. Ebenſo ſoll bei Herausgabe neuer Lehrmittel für die Volksſchule nur noch die Antiqua in Anwendung kommen und event. nicht die Kenntniß der deutſchen Schrift in einzelnen Abſchnitten als nothwendig erachtet wird. — Der flüchtige Notar Rudolf von Dielsdorf wird in Rio Janeiro verhaftet.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes. An die Säkularfeier des Stanzerverkommniſſes werden die Herren Regierungspräſident Hafter und Staatsſchreiber Stüßi abgeordnet. Die Promotionsordnung der ſtaatswiſſenſchaftlichen Fakultät der Hochſchule wird dahin abgeändert, daß nunmehr die Erlangung des Doktorgrades auch in öffentlichem Recht und Cameralwiſſenſchaften möglich iſt.

Alt Staatsarchivar Dr. Hotz wird verhaftet, da er die zweitälteſte Urkunde des Staatsarchivs, den ſogen. Rotulus des Großmünſter entwendet und verpfändet haben ſoll.

10 Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes. Zum Direktor des Technikums wird Langsdorf gewählt.

September 12 Der Staat hat im Jahre 1880 für das Erziehungswesen 1,864,227 Fr. 53 Cts. verausgabt. In den Alltagsschulen wurden 33,410 Kinder unterrichtet. — Für die Wetterbeschädigten sind bis heute bei der Staatskasse 24,142 Fr. 36 Cts. eingegangen.

Ausstellung von Handzeichnungen von Ludwig Vogel sel. im Künstlergut.

13 Aus den Verhandlungen des engern Stadtrathes. Der Bezirksrath hat die Verweigerung von Bauten an der Nordseite der Rämistraße bestätigt. — Die Rechnung des Armengutes zeigt einen Rückschlag von 9067 Fr.

14 Die kantonalen Sekundarschulen wurden im Schuljahre 1880/1 von 3984 Schülern besucht. Zu diesen stellen die Bezirke Zürich und Winterthur das größte Kontingent, ersterer mit 1316, letzterer mit 729 Schülern.

15 Die Gesammtassekuranzsumme aller Gebäude im Kanton betrug im Jahre 1880 645,062,075 Fr. gegenüber dem Vorjahre eine Vermehrung von zirka 17 Millionen Fr. Für Brandschaden waren in 98 Fällen 531,071 Fr. zu vergüten, oder 82¼ % der Assekuranzsteuer. Letztere ergab einen Nettoertrag von 632,161 Fr. Der Reservefond beläuft sich zur Zeit auf 700,970 Fr. 48 Cts.

In Zürich stirbt Herr J. J. Tobler, Stadtrath und Bauherr, in Folge eines Hirnschlages.

16 Von den 36 Notaren des Kantons steht hinsichtlich Besoldung und Bureauzulage obenan der Notar der Stadt Zürich mit 11,500 Fr., ihm folgt der von Außersihl mit 10,700 Fr. und der von Oberstraß mit 9200 Fr.

17 Der Betrag der von alt Notar Rudolf in Dielsdorf verübten Betrügereien wird auf 300,000 Fr. geschätzt.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes. Die Kantonalbank hat künftig eine Banknotensteuer von 75,000 Fr. zu bezahlen. — Dem Bundesrath wird Vergütung der Auslieferungskosten für Notar Rudolf zugesichert.

18 Eidgen. Bettag.

19 Eine für die Wetterbeschädigten von Haus zu Haus gesammelte Liebessteuer ergibt in der Stadt 43,752 Fr. 31 Cts. Hiezu kommen noch die früher eingegangenen

September Gaben, zusammen zirka 90,000 Fr. von Zürich und Ausgemeinden.

20 Durch die von Notar Koller begangenen Fälschungen erwachsen dem Staat, sowie verschiedenen Privaten, 310,000 Fr. Schaden.

Das Komite für Erstellung eines Heim-Monumentes erläßt einen Aufruf für freiwillige Beiträge an die auf 7—8000 Fr. veranschlagten Kosten, die übrigens schon zum Theil disponibel sind.

Sitzung des großen Stadtrathes. Der Antrag der Schulpflege betreffend successive Aufhebung des Realgymnasiums, welches seine Existenzberechtigung wegen analoger Einrichtungen am Gymnasium einbüßt, wird nach einläßlichem Referate des Schulpräsidenten angenommen. — Nach längerer Debatte wird beschlossen, auf die Motion betreffend Nichtausführung des Marktpavillons auf der untern Brücke einzutreten; der Pavillon wird also, Beschluß der Gemeinde vorbehalten, nicht erstellt. — Der Gemeinde wird die Durchführung der Zähringerstraße gegen den Seilergraben zur Annahme empfohlen. — Gimpert-Schnorf zieht seine Motion betreffend Verbreiterung des Limmatquai und Beseitigung des Helmhauses zurück.

Aus den Verhandlungen des engern Stadtrathes. Mit Maler Siber wird zur weitern Durchführung der Zähringerstraße ein Landabtausch am Malergäßchen abgeschlossen. — Das Präsidium gedenkt des plötzlich seinem Amt entrissenen Herrn Stadtrath Tobler in gerechter Anerkennung.

Schaustellungen, Konzerte ꝛc. jeglicher Art zu Gunsten der durch den Bergsturz in Elm Betroffenen.

24 Aus den Verhandlungen des engern Stadtrathes. An die Gebäudeassekuranzsteuer im Betrag von 632,161 Fr. hat die Stadt 124,193 Fr. bezahlt. Auf die Stadt fallen 7 Brandfälle; die Vergütung betrug 4084 Fr. — Für die Landesausstellung von 1883 werden dem Central-Komite der Salzhausplatz und der Platz außerhalb der Tonhalle, sowie der Platz beim Kornhaus sammt Parkanlage beim Platzspitz nebst dem obern Theil des Industriequartiers offerirt, vorbehältlich Genehmigung seitens des großen Stadtrathes.

September

Das Bundesgericht weist beide Sozialiſtenrekurſe, betreffend den Kongreß, mit 6 gegen 3 Stimmen ab, da das Vereinsrecht den Fremden nicht garantirt ſei.

25 Die Stadtgemeinde beſchließt mit Mehrheit ſucceſſive Aufhebung des Realgymnaſiums, Freihaltung der Gemüſebrücke und Durchführung der Zähringerſtraße.

27 Aus den Verhandlungen des engern Stadtrathes. In Vollziehung des Gemeindebeſchluſſes vom 25. ds. wird die Bauverwaltung beauftragt, die untere Brücke mit Geländer, Beleuchtung und Abtritten zu vollenden und mit dem Polizeivorſtand einen Plan für Eintheilung der Gemüſeplätze die verſteigert werden ſollen, anzulegen. — Die Notariatskanzleien werden erſucht, von Handänderungen von Liegenſchaften, welche an die ſtädtiſche Waſſerverſorgung anſchließen, der Verwaltung der letztern Kenntniß zu geben.

30 Von der Akademie der Wiſſenſchaften in Berlin wurden im Laufe des Sommers zwei Zürcher, die Herren Dr. Adolph Tobler und Prof. Hans Landolt als Mitglieder aufgenommen.

Ende 1880 gab es im Kanton Zürich 53,172 Mobiliarverſicherungen mit einer Verſicherungsſumme von 558,205,537 Fr.

Schulfeſt der Kantonsſchule, verbunden mit einem Schauturnen.

Oktober

1 Der Bankrath der Kantonalbank wünſcht außerordentliche Einberufung des Kantonsrathes behufs Berathung diverſer in ſeinem Bericht geſtellter Anträge, bezweckend, wie der Gefahr zu begegnen ſei, die durch die Fälle Rudolf und Koller dem Immobiliarkredit droht.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes. An 61 ſchweizeriſche Hülfsgeſellſchaften im Ausland werden 2800 Fr. vertheilt. — Im Staatsarchiv ſollen bauliche Vorkehrungen und Aenderungen zum Schutz gegen Feuersgefahr getroffen werden.

Major Attenhofer übernimmt die Redaktion der Limmat.

Oktober

Der Rechenſchaftsbericht über die Gemeindeverwaltung pro 1880 weist u. A. Folgendes auf: Die Stadt Zürich mit den Ausgemeinen zählt 75,958 Einwohner. In der Stadt ergaben die Steuertaxationen 228,543,200 Fr. Vermögen und 15,847.100 Fr. Einkommen. Die Staatsſteuer brachte in der Stadt 1,124,470 Fr., die Gemeindeſteuer 1,263,103 Fr. 20 Cts. ein. — Die ſtädtiſche Polizei zählte 50 Mann. Bußen wurden von derſelben 2323 verhängt. Mehr wie ein Drittheil des Betrags war nicht erhältlich. — Im ſtädt. Schlachthaus wurden 5217 Stück Großvieh und 19,229 Stück Kleinvieh geſchlachtet. Außerdem wurden vom Lande her 476,339 Kilo friſches Fleiſch in die Stadt eingeführt. — Auf dem Fiſchmarkt gelangten 26,500 Kilo Fiſche zum Verkaufe. — 444 Fälle anſteckender Krankheiten gelangten zur Anzeige, hauptſächlich Scharlach, Typhus und Diphteritis. — Die Aſſekuranzſumme aller Gebäude der Stadt betrug 126,727,900 Fr., wovon über 5 Millionen auf Staatsgebäude fallen. Die Brandaſſekuranzſteuer belief ſich auf 1,446,670 Fr. An 69 Brandbeſchädigte wurden 256,463 Fr. vergütet. — Die Militärpflichterſatztabelle weist 1922 Pflichtige auf; 6916 Fr. gingen nicht ein, 540 Pflichtige mußten rechtlich betrieben werden. — Für das Stadthausquartier wurden 102,205 Fr. ausgegeben; die Rechnung für das Spitalquartier weist ein Defizit von 986,000 Fr. auf. Die für das Induſtriequartier erlaufenen Koſten ſteigen bis Ende 1880 auf 836,476 Fr. — Das Friedhofweſen ergab ein Defizit von 45,077 Fr. — Das Friedensrichteramt erledigte 1613 Civilſtreitigkeiten. Der Stadtammann fertigte 10,218 Rechtsbote und 3835 Pfandſcheine an. Rechtsvorſchläge wurden 1763 ausgewirkt, 764 Konkurſe wurden durchgeführt. — Ins Bürgerrecht wurden 489 Perſonen aufgenommen, davon 417 unentgeltlich. — Die Stadtwaldungen umfaſſen 1149½ Hektaren. — Die Armengutsrechnung zeigt wieder ein Defizit von 17,367 Fr. 269 Perſonen genoſſen davon ihre Unterſtützung, 21 mehr als im Vorjahre. — Das Waiſenhaus ſchloß ſeine Rechnung mit einem Vorſchlag von 16,895 Fr. Dagegen zeigt die Rechnung des Bürgeraſyls einen Rückſchlag von 7457 Fr. — Die

Oktober

Wasserversorgung hatte einen Einnahmeüberschuß von 30,652 Fr. Die Zahl der Abonnements belief sich auf 3722; auf den Kopf betrug das verbrauchte Wasser 230 Liter. Die städtischen Schulen wurden von 1855 Primarschülern, 199 Ergänzungsschülern und 453 Sekundarschülern besucht. Am Realgymnasium wurden 78 Schüler, an der höhern Töchterschule 54 Schülerinnen unterrichtet. Das Defizit von 314,693 Fr. wurde gedeckt durch eine Schulsteuer von 1.40 vom Tausend, die 321,517 Fr. abwarf. — Die Verzinsung und Tilgung der städtischen Schuld erfordert 949,143 Fr.; letztere beträgt zur Zeit etwas über 20 Millionen.

7 Für die Wetterbeschädigten sind bis zur Stunde 110,428 Fr. eingegangen.

8 Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes. Die Auszahlung von 50,000 Fr. für den Rapperswiler Seedamm wird auf den 1. Januar 1882 in Aussicht genommen. — Die Direktion der öffentlichen Arbeiten wird eingeladen, einen Gesetzesentwurf auszuarbeiten, auf Grund dessen eine Bundessubvention für Gewässerkorrektionen den betheiligten Gemeinden zukommen soll. — Die Salinengesellschaft Miserey, bei welcher der Kanton Zürich betheiligt ist, hat letztes Jahr einen Reingewinn von 141,388 Fr. gemacht. Zirka 70,000 Fr. werden zur Amortisation verwendet, 30,000 Fr. für ein neues Magazin. Für seine Betheiligung in Obligationen erhält der Kanton einen Zins von 5 %; das Aktienkapital geht leer aus.

9 Versammlung der eidgenössischen Kommission für Auswanderung in Zürich. Es wird ein Programmentwurf für kolonisatorische Auswanderung festgestellt. Eine Subskription auf 30,000 Fr. soll zu diesem Zwecke veranstaltet werden.

15 Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes. Die Motion, die Staatssteuer möchte in zwei Raten bezogen werden, wird ablehnend begutachtet. Dagegen soll dem Pflichtigen eine Frist von mindestens 6 Wochen zur Bezahlung gewährt werden. — Die Errichtung einer Anstalt zur Ausbildung für Krankenwärterinnen wird projektirt; dieselbe soll auf

Oktober

die Spitalwieſe zu ſtehen kommen. — Dem Stadtrath Zürich wird die Erwartung ausgeſprochen, daß er ohne weitern Verzug nach Anleitung der regierungsräthlichen Verordnung vom 1. Juni 1881 und der Verfügung der Sanitätsdirektion vom 2. Juni die nöthigen Vorkehrungen für Ablauf des Schmutzwaſſers in die Limmat treffen werde.

16 Vorverſammlung der Liberalen behufs Beſprechung der bevorſtehenden Ständerathswahlen.

17 Verſammlung der Delegirten der Armenpflegen von Stadt und Ausgemeinden behufs Beſprechung einer Reviſion des Armengeſetzes. Es wird beſchloſſen, eine im Sinne der bürgerlichen Armenpflege motivirte Eingabe an die Direktion des Innern, nach Ausfertigung der Unterſchriften der verſchiedenen Armenpflegen, abgehen zu laſſen.

18 Sitzung des großen Stadtrathes. Gemäß dem Antrag des Stadtrathes wird beſchloſſen, zur Zeit auf die Motion betreffend Erſtellung verbreiterter Trottoirs längs dem rechtſeitigen Limmatufer nicht einzutreten, da in erſter Linie ein Vertrag für Errichtung von Tramways abzuwarten ſei. — Die Motion J. Nötzli, wonach der Stadtrath beauftragt werden ſoll, die Frage zu prüfen, ob nicht eine Korrektion der Limmat und ihrer Ufer vom Rathhaus bis zum Limmatſpitz, wenn auch nicht in nächſter Zeit, vorzunehmen ſei, wird an eine Kommiſſion gewieſen. — Die Kommiſſion zur Prüfung der Geſchäftsberichte vom Jahre 1880 wird beſtellt aus den Herren Dr. Zuppinger, Frey-Nägeli, Emil Näf, M. v. Orelli, Prof. Dr. Schär, Wild-Wirth und Albert Schmid.

Aus den Verhandlungen des engern Stadtrathes. Von 213 Geſuchen um Wirthſchaftspatente werden 26 abgewieſen und im Allgemeinen der Wunſch geäußert, es möchten die Oberbehörden die auf Beſchränkung der Wirthſchaften gerichteten Beſtrebungen mit allen Mitteln unterſtützen. — An Stelle des verſtorbenen Herrn Bauherr Tobler wird Herr Stadtpräſident Dr. Römer als Mitdelegirter der Stadt für Straßenbahnen gewählt.

Oktober 21 Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes. Das schweizerische Idiotikon erhält einen Staatsbeitrag von 1000 Fr. — Der Budgetentwurf wird in Berathung gezogen. Er zeigt einen Einnahmenüberschuß von 96,189 Fr., dagegen im Außerordentlichen 95,000 Fr. Ausgabe für das pathologische Institut.

Laut Publikation des Kirchenrathes wurden im Jahre 1880 80 % der Kinder kirchlich getauft, 57 % der Ehen kirchlich eingesegnet; 86 % der Gestorbenen nach kirchlichem Ritus beerdigt.

In Heidelberg stirbt Hr. Prof. Dr. J. C. Bluntschli von Zürich in Folge eines Herzschlages, 74 Jahre alt.

22 Die Gesammtstärke des zürcherischen Truppenkontingents beläuft sich auf 23,583 Mann.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes. Die Gesammtsumme der Staatsbeiträge an die Armenausgaben beläuft sich auf 102,144 Fr. — Die Pläne für die neuen Quaianlagen in Zürich sollen mit Einsprachefrist aufgelegt werden. — Ueber den Verkauf des Strickhofgutes vom Kantonsspital an die landwirthschaftliche Schule werden der Vertragsentwurf und die Weisung an den Kantonsrath bereinigt.

23 Vorversammlungen der Liberalen und Demokraten zur Besprechung der Nationalrathswahlen.

Die Armenausgaben der Gemeinden des Kantons beliefen sich im vergangenen Jahr auf 1,270,297 Fr.

24 Sitzung des Eidg. Vereins. Besprechung der eidgen. Wahlen. Beschlossen, sich den Vorschlägen der liberalen Versammlung anzuschließen.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes. An die Ausgaben der Gemeinden für bessere Schulung und für Berufsbildung almosengenössiger Kinder im Jahr 1880 werden denselben 10 % oder 2609 Fr. als Staatsbeitrag zugetheilt. — Berathung des Budgets pro 1882 zu Handen des Kantonsrathes.

Nach den Beschlüssen der Quai-Kommission fällt die Proposition von Enge für die Landesausstellung dahin.

Oktober

Damit ist die Wahl des Platzes beim Bahnhof Zürich gesichert.

Der Gewerbeverein Zürich erklärt in seiner Sitzung die Gründung einer Handwerkerzeitung für dringend und beauftragt seinen Vorstand, bei der Redaktion des schweizerischen Gewerbeblattes anzufragen, ob durch eine Umgestaltung desselben den Wünschen des Handwerkerstandes Rechnung getragen werden könne.

25 Von der Aktivbürgersteuer waren im Jahre 1880 etwas mehr wie 6 % unerhältlich, von der Vermögens- und Einkommensteuer zirka 2 %. Dem Staat erwuchs dadurch zuzüglich der Rechtstriebkosten ein Schaden von 70,589 Fr. 12 Cts.

Aus den Verhandlungen des engern Stadtrathes. Das Gesuch um Aufstellung einer Avistafel an einer öffentlichen Promenade wurde der Konsequenzen wegen zurückgewiesen. — Die Badanstalten bei den Stadthausanlagen ertrugen in diesem Sommer brutto 15,853 Fr., das höchste bis jetzt erreichte Resultat.

26 Die Straßenbahnkommission der Gemeinden Zürich, Außersihl, Enge und Riesbach schließt mit der Firma Meston & Co. in London einen vorläufigen Vertrag ab, durch welchen sich diese Firma, vorbehältlich der zu erlangenden Konzession, verpflichtet, das Tramwaynetz zu erstellen und in Betrieb zu setzen. Von den auszugebenden Aktien soll genannte Firma die Hälfte übernehmen. Es sollen zunächst vier Hauptlinien gebaut werden und zwar 1) vom Bahnhof über die Bahnhofstraße bis zur Münsterbrücke einerseits und vom Bahnhof über den Limmatquai bis ebendaselbst anderseits, 2) von da bis zum Tiefenbrunnen, 3) vom Paradeplatz bis zur Stockstraße in Enge und 4) vom Paradeplatz bis zum städtischen Friedhof in Außersihl.

Aus den Verhandlungen des Erziehungsrathes. Für die Schüler der landwirthschaftlichen Schule des Polytechnikums wird jeweilen im Sommersemester eine besondere Klinik an der Thierarzneischule eingerichtet. — Der Lehrerkonvent des Gymnasiums wird eingeladen, mit thunlichster Beförderung sein Gutachten darüber abzugeben, wie die Parallelklassen der

Oktober

Anstalt von unten herauf unterrichtlich zu organisiren seien, damit die beiden Richtungen eines Literargymnasiums und eines Realgymnasiums zu zweckmäßiger Darstellung kommen.

27 Unter dem Vorsitz des Polizeipräsidenten der Stadt berathen 5 Polizeipräsidenten der Ausgemeinden die Frage, wie gewissen fühlbaren Mängeln in der Handhabung der Sicherheitspolizei auf dem Gebiet der Stadt und Umgebung abzuhelfen und dem Bettel zu wehren sei.

27 Das Obergericht hat den Entwurf einer „Verordnung über die Verrichtungen der Notare bei Errichtung, Ablösung und Löschung von Pfandurkunden" festgesetzt, durch welche, soweit es ohne legislatorische Neuerung geschehen kann, den Gefahren des Immobilienkredites, wie sie in den Fällen Koller und Rudolf zu Tage getreten sind, vorgebeugt werden soll. Allfällige Wünsche oder Anregungen sollen bis Ende dieses Monats eingereicht werden, um vor dem definitiven Erlaß noch berücksichtigt werden zu können. Angesichts dieses Vorgehens hat der Bankrath der Kantonalbank seine Absicht, eine außerordentliche Sitzung des Kantonsrathes einberufen zu lassen, fallen gelassen.

28 Der Beschluß des Regierungsrathes betreffend die käufliche Ablösung des Strickhofgutes vom Spitalgute lautet: Das Strickhofgut, soweit dasselbe für den Zweck des landwirthschaftlichen Unterrichtes benutzt wird, ist vom Spitalgut abzulösen und geht in das Eigenthum des Staates über. Der Kantonsspital erhält dafür die Summe von 100,000 Fr. Von der Kaufsumme sind 25,000 zinsfrei. Für 75,000 Fr. ist die Betriebsrechnung des Gutes der landwirthschaftlichen Schule mit einem Zinse von 4% jährlich zu belasten. Die Gebäulichkeiten im Strickhof sind für 96,000 Fr. assekurirt, wovon 20;000 Fr. auf bisheriges Eigenthum des Kantonsspitals fallen. Die Gutswirthschaft umfaßt 3731 Aren.

Laut Beschluß des größern Zwinglikomites soll das Zwinglidenkmal auf den Lindenhof zu stehen kommen.

29 Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes. Die Pläne und das Budget 1881/2 für

Oktober Flußkorrektionen, — Betrag 1,065,000 Fr. werden dem Bundesrathe übermittelt.

30 Eidgen. Wahlen. Zu Ständeräthen werden gewählt: Rieter mit 33,706, Hauser mit 26,636 Stimmen. Zu Nationalräthen im ersten Wahlkreis Hertenstein mit 8781, Dr. A. Escher mit 8230, Dr. Ryf mit 7689, Dr. Römer mit 7572, Baumann-Zürrer mit 7458. Im zweiten Wahlkreis werden gewählt: Landis, Brennwald, Bühler-Honegger, Bankrath Keller; im dritten Kreis: Bleuler, Vögelin, Stößel, Forrer; im vierten: Sulzer, Moser und Scheuchzer. — Im ersten Wahlgang für das Mitglied des engern Stadtrathes erhielten Pestalozzi-Stadler 1216, Schiller 727 und Nötzli 626 Stimmen; ein zweiter Wahlgang muß angeordnet werden. Zwei Sekundarlehrerwahlen erfolgen nach den Vorschlägen der Stadtschulpflege. — Außersihl wählt den Sozialdemokraten Fritschi-Zinggeler in den Gemeinderath.

31 Bis heute sind bei der Staatskasse für die Wetterbeschädigten 142,219 Fr. 37 Cts. eingegangen.

November 1 Aus den Verhandlungen des engern Stadtrathes. Der Regierung wird das Haus Nr. 18 Stadthausplatz zum Zwecke der Errichtung eines Kontrolbureaus für Bijouteriewaaren, deren einige in Folge der mit Neujahr in Kraft tretenden Bundesgesetzes betreffend die Kontrolirung und Garantie des Feingehaltes der Gold- und Silberwaaren in der Schweiz errichtet werden sollen, zur Verfügung gestellt.

Einbruch bei dem Geldwechsler Walker im Centralhof. Werthpapiere und Geld im Betrage von 80,000 Fr. werden entwendet, die Bücher theilweise verbrannt.

3 Außerordentliche Versammlung des Quai-Garantie-Vereins. Der Verwaltungsrath beantragt Auflösung des Vereins, Rückzahlung der einbezahlten Quote von 10 % oder Fr. 50 per Aktie und Verwendung des noch vorhandenen Zinsenüberschusses von 1323 Fr. 05 Cts. zu einem gemeinnützigen Zwecke. Dieser soll laut Beschluß für eine in den Quaianlagen zu errichtende Orientirungstafel verwendet werden. Die Anträge des Verwaltungsrathes werden im Uebrigen genehmigt.

November

Quoten, die innerhalb der festgesetzten Frist nicht bezogen werden, fallen dem Gewerbefond zu Gunsten armer Lehrlinge zu.

5 Nach dem Rebenkataster von 1881 sind im Kanton Zürich 558,630 Aren im Taxwerth von 49,438,002 Fr. mit Reben bepflanzt.

In Enge stirbt Herr Kantonsrath Reiff-Huber, 67 Jahre alt.

Die Gemüsebrücke wird von den Verkäuferinnen wieder bezogen, nachdem der Umbau zu Ende geführt ist.

6 Das eidgenössische Polytechnikum weist eine Gesammtfrequenz von etwas über 600 Schüler auf.

Gemeindeversammlung. Wahl von 19 eidgenössischen und 126 kantonalen Geschwornen und Bestellung der Steuerkommission, alle in offener Ramsung.

Sitzung der Ausstellungskommission. Ohne Diskussion wird als Ausstellungsplatz die Platzspitzpromenade und das Industriequartier bezeichnet. Für Unterhaltungszwecke wird ein möglichst großer Platz bei der Tonhalle auserkoren.

8 Aus den Verhandlungen des engeren Stadtrathes. Die städtische Centralverwaltung hat nach Abschluß der bezüglichen Rechnung 46,875 Fr. 06 Cts. an die Staatskasse zu Handen der Wetterbeschädigten abgeliefert. — Der von der Delegirtenversammlung überwiesene Vertrag der Straßenbahnkommission mit der Firma Meston & Co. sammt Konzessionsentwurf und Pflichtenheft wird dem großen Stadtrath und der Gemeinde zur Genehmigung vorgelegt.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes. Es wird beim Kantonsrath sofortige Revision des Privatrechtsgesetzbuches, namentlich mit Rücksicht auf das eidgenössische Obligationenrecht, beantragt. — Auf das Gesuch des Leichenverbrennungsvereins Zürich um einen Staatsbeitrag für Anschaffung eines Siemens'schen Apparates kann erst eingetreten werden, wenn die Mittel dazu nahezu beisammen sind. — Für Bauten in der Anstalt Ringweil wird ein Nachtragskredit von 10,000 Fr. verlangt.

November

Kirchensynode. Synodalproposition von Herrn Dekan Wetli über „das persönliche Verhältniß der Gläubigen zu Christo.“ Herr Pfarrer Spinner als Reflektant legt hauptsächlich die historische Entwicklung des persönlichen Verhältnisses zu Christo bis auf unsere Zeit dar. Referat von Herrn Pfarrer Weber über den Kommissionalantrag betreffend Mittel zur Hebung des Kirchengesanges. Es werden in dieser Frage folgende Beschlüsse gefaßt: Der Kirchenrath wird ersucht, die Bezirks-Kirchenpflegen anzuweisen, daß und wie sie bei ihren regelmäßigen Visitationen auch auf den Kirchengesang ihr Hauptaugenmerk richten sollen. Der Kirchenrath wird eingeladen, den Gemeinde-Kirchenpflegen die Anordnung eigener Choralübungen für die Jugend dringend anzuempfehlen; eine dießbezügliche Flugschrift ist zu erlassen. Von der Erstellung resp. Empfehlung eines besondern Kinderlehrgesangbuches wird dagegen abgerathen.

11 Die mit Prüfung der Verwaltung der Kantonalbank im Jahre 1880 beauftragte Kommission beantragt dem Kantonsrathe, es sei der Regierungsrath einzuladen, 1) die mit dem Gewerbegesetz verworfenen Bestimmungen über Pfandleihgewerbe, Feilträgerei und Wucher als separate Gesetzesvorlagen ungesäumt wieder einzubringen, 2) dem Kantonsrathe über den jetzigen Stand der Revision der Gesetze, das Notariatswesen betreffend, in der Novembersitzung einläßlich Bericht zu erstatten und sodann seine bezüglichen Anträge mit thunlichster Beförderung vorzulegen.

12 Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes. Das Budget wird in definitiver Lesung festgestellt. — Die Nachtragskredite für 1881 beanspruchen 32,870 Fr. — Eine Vorlage für Umwandlung der hölzernen in eiserne Bettstellen und Erneuerung des Mobiliars im Spital — 35,000 Fr. auf 4 Jahre vertheilt — wird genehmigt.

13 Im zweiten Wahlgang wird zum Mitglied des engern Stadtrathes gewählt: Herr Pestalozzi-Stadler mit 1458 Stimmen. Redaktor Nötzli erhält 823 Stimmen.

November 14 Bei der Staatskasse sind 192,860 Fr. für die Wetterbeschädigten eingegangen.

Eröffnung der zürcherischen Seidenwebschule. Zahl der Schüler 18. Direktor: Herr Huber nebst zwei Hülfslehrern.

In Riesbach stirbt, 83 Jahre alt, Herr Dr. jur. J. Temme.

15 Sitzung des großen Stadtrathes. Der Vertrag mit der Firma Meston & Co. wird genehmigt. Nach längerer Diskussion wird mit 21 gegen 18 Stimmen beschlossen, die Stadt solle sich mit 15,000 Fr. an dem Unternehmen betheiligen, gemäß dem Antrag des engern Stadtraths.

Das Central-Komite der schweizerischen Landesausstellung genehmigt ein Programm für Ausschreibung der Pläne für die Ausstellungsgebäude und bestellt das Preisgericht. Für die drei besten Pläne werden Preise von 2000, 1500 und 1000 Fr. ausgesetzt.

16 Aus den Verhandlungen des engern Stadtrathes. In Folge der getroffenen Neuwahl findet eine neue Geschäftsvertheilung statt. Herr C. Ulrich wird Bauherr, Herr Pestalozzi-Stadler sein Stellvertreter mit Zutheilung des Hochbauwesens ꝛc. — Die Bedingungen, welche das Central-Komite der Landesausstellung für Benutzung des anerbotenen Platzes stellt, sollen durch eine Spezial-Kommission geprüft werden.

17 Laut Bericht über die Rekrutenprüfungen des Kantons nimmt der Militärbezirk Zürich in pädagogischer Hinsicht den besten Rang ein; dann folgen Winterthur, Glatt, Wehnthal, Seebezirk und Oberland.

19 Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes. Die Behörde erhebt keine Einwendung gegen das Tramway-Projekt, falls die Haftpflichtbestimmungen des Bundes zur Geltung kommen, die Kompetenzen der zürcherischen Behörde, namentlich der Straßenpolizei vorbehalten sind, und die interessirten Gemeinden an den Straßenunterhalt beitragen. — Mit 1883 soll das Amtsblatt in Antiqua erscheinen. — Ebenso wird die Gesetzessammlung vom nächsten Band an in dieser Schrift gedruckt.

November 20 Staatsbudget für 1882. Einnahmen 5,991,133 Fr., Ausgaben 5,795,044 Fr. Nach Abzug der außerordentlichen Ausgaben von ca. 120,000 Fr. bleibt ein vermuthlicher Einnahmenüberschuß von ca. 76,000 Fr.

Städtische Gemeindeversammlung. Die Anträge des Stadtrathes betreffend den Tramway werden nach Anhörung eines bezüglichen Referates ohne Diskussion angenommen. — Dasselbe geschieht auch in den Gemeinden Riesbach, Enge und Außersihl.

21 Sitzung des Kantonsrathes. Die vom Regierungsrath beantragte käufliche Ablösung des Strickhofgutes vom Spitalgute wird nach gewalteter Diskussion genehmigt. — Gemäß dem Antrag der Regierung wird das Postulat, daß die Staatssteuer in halbjährigen Raten bezogen werden möchte, verworfen, dagegen bestimmt, daß eine Frist von 6 Wochen zur Bezahlung gewählt werde. — Die Korrektionsanstalt Ringweil erhält einen weitern Kredit von Fr. 10,000; diese Anstalt kostet nun den Staat ca. 109,000 Fr., von denen bloß 40,000 Fr. verzinst werden sollen. — Eine Reihe von Nachtragskrediten im Betrage von 27,874 Fr. werden ertheilt. — Der Bericht der Kommission über die Verwaltung der Kantanalbank wird genehmigt.

Für die Zürcher Straßenbahn wurden bis heute für 850,000 Fr. Aktien gezeichnet. In Folge dessen geht das Recht zur Bestellung der Gesellschaftsbehörden und der Leitung des Unternehmens an die heimischen Interessenten über.

22 Sitzung des Kantonsrathes. Ueber die Vertheilung der Liebesgaben an die Wetterbeschädigten wird Bericht erstattet. Das Gesuch des Bankrathes betreffend Einholung der Bundesbewilligung zur Notenemission bis auf 15 Millionen Franken, resp. die damit verbundene Garantiepflicht des Staates, wird an eine Kommission gewiesen, welche in der nächsten Sitzung Bericht erstatten soll. Es wird ferner an eine Kommission gewiesen der Gesetzesentwurf betreffend ein neues Bankgesetz. Interpellation der Regierung betreffend das Notariatswesen, speziell die Vergehen von Notar Rudolf. Die Regierung gibt Aufschluß über ihre Stel-

November

lung zum Notariatsgeſetz. Die Vorlage des Regierungsrathes betreffend Reviſion des privatrechtlichen Geſetzbuches, veranlaßt durch das eidgenöſſiſche Obligationenrecht, werden an eine Kommiſſion gewieſen zur Begutachtung, wie die Reviſion an Hand zu nehmen ſei.

23 Sitzung des Kantonsrathes. Das Geſetz betr. die Pfandleiher-, Feilträger-, Gelddarleiher-Geſchäfte wird in Berathung gezogen. Das Geſetz wird im Weſentlichen nach dem Entwurf des Regierungsrathes angenommen, mit Bezug auf das Verhältniß der Mobiliarleihanſtalt der Kantonalbank aber feſtgeſtellt, daß dieſelbe, ſoweit ſie nicht unter beſondern geſetzlichen Beſtimmungen ſteht, dem vorliegenden Geſetz ebenfalls unterworfen ſein ſoll.

24 Die Nordoſtbahn, als Eigenthümerin der Dampfboote auf dem Zürichſee, hat ſich den Bemühungen des Komite's der rechtsufrigen Seebahn für Herſtellung von geeigneten Landungsplätzen beim projektirten Seequai angeſchloſſen.

Aus den Verhandlungen des engern Stadtrathes. Die Pläne für die von der Gemeinde beſchloſſene geradlinige Durchführung der Zähringerſtraße werden dem Regierungsrath zur Genehmigung übermittelt. — Die Finanzdirektion hat nach den Anträgen des Stadtrathes und Bezirksrathes 28 Wirthſchaftspatentgeſuche für 1882 abgewieſen und 13 Wirthſchaften unter ſpezielle Polizeiaufſicht geſtellt. — Herr Karl Zuppinger wird zum Polizeiſekretär gewählt.

26 Das Bureau des Kantonsrathes beſtellt folgende Kommiſſionen: Kommiſſion zur Vorberathung des Antrages des Bankrathes betreffend Notenausgabe und Garantiegeſetz, zur Berathung des Kantonalbankgeſetzes, zur Berathung der Frage wegen Reviſion des privatrechtlichen Geſetzbuches.

Der Bezirksrath hat die drei gegen das Seequai-Unternehmen gerichteten Einſprachen als unſtichhaltig abgewieſen.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes. Das vakante Notariat Dielsdorf, für deſſen Uebernahme ſich bis jetzt keine Liebhaber zeigten, wird

November

zum zweiten Male ausgeſchrieben. — Aus Anlaß eines Begehrens des Komite's für Ausbildung von Krankenwärterinnen um käufliche Abtretung einer Parzelle der zwiſchen der Rämiſtraße und der Plattenſtraße gelegenen Spitalwieſe wird die Direktion der öffentlichen Arbeiten eingeladen, eine Eintheilung dieſer Wieſe in geeignete Bauquartiere vorzuſchlagen.

28 Der Gewerbeverein Zürich hat ſich mit Mehrheit für eine Verlooſung von Gegenſtänden der Landesausſtellung ausgeſprochen. Das Projekt einer eigenen „Handwerkerzeitung" wurde vorläufig ad acta gelegt. Indeſſen wird das Blatt von Herrn Pfarrer Kempin, vom Neujahr an unter dem Namen „Philanthrop" erſcheinend, als Organ der gewerblichen und Handwerker-Intereſſen betrachtet.

In Zürich ſtirbt Herr Dr. med. J. C. Meyer-Hoffmeiſter, 74 Jahre alt.

29 Aus den Verhandlungen des engern Stadtrathes. Der Vertrag mit den Begräbnißvereinen zum Kreuz und für alle Stände betreffend die Führung der Leichen und des Leichengeleites wird auf zwei Jahre verlängert. — Der Kommiſſion für Errichtung eines Zwingli-Denkmals wird die nachgeſuchte Bewilligung, das Denkmal auf dem Lindenhof aufzuſtellen, unter Vorbehalt der Einſicht der definitiven Pläne und unter der Bedingung, daß die Bäume auf dem Platze erhalten bleiben, ertheilt. — Dem Waiſenvater, Herrn Pfarrer Frick, und ſeiner Gattin wird die auf 1. Mai 1882 nachgeſuchte Entlaſſung unter Bezeugung des wärmſten Dankes für ihre treffliche und gewiſſenhafte Beſorgung des Waiſenhauſes in ehrenvollſter Weiſe ertheilt.

Dezember

1 Vortrag Herrn Guſtav Werner's von Reutlingen über den bisherigen Gang ſeiner Anſtalten und die Nothwendigkeit der Erbauung eines Kinderhauſes.

3 Für die Wetterbeſchädigten ſind bei der Staatskaſſe bis jetzt Fr. 225,000 eingegangen.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes. Die Peſtalozziſtiftung in Schlieren erhält einen Staatsbeitrag von Fr. 2000. — Die Konzeſſion

Dezember

für einen Tramway in Zürich wird an Meſton u. Cie. unter der Bedingung ertheilt, daß die Unternehmung in allen Fällen von Schädigungen durch den Bau oder Betrieb in's Recht zu antworten und einzuſtehen habe. — Die Behörde beſchließt: Alle definitiven Angeſtellten des Regierungsrathes und ſeiner Direktion haben im Falle der Erkrankung das Recht auf Fortbezug der Beſoldung bis auf eine Dauer von drei Monaten. Auf vorübergehend Angeſtellte findet dieſe Beſtimmung keine Anwendung. — In Zukunft ſoll die Bilanz der ſtaatlichen Jahrrechnung mit dem 31. März des folgenden Jahres abgeſchloſſen werden; um dies zu ermöglichen, ſoll jeweilen der Bruttoertrag der Staatsſteuern in Rechnung kommen und das nicht Erhältliche im nächſten Jahre abgezogen werden. — Der Rekurs des Konſumvereins Zürich betreffend verweigerte Steuerpflicht für das den Aktien zugerechnete, aber nicht vertheilte ehemalige Reſervekapital wird abgewieſen. — Die Beſorgung des kantonalen Armenweſens geht von der Direktion des Innern an die Direktion des Sanitätsweſens über.

4 Verſammlung der gemeinnützigen Geſellſchaft des Bezirkes Zürich. Referat von Herrn Prof. Hunziker-Meyer über die Thätigkeit der Kommiſſion für Verſorgung verwahrloſter Kinder. Zahl der Verſorgten 65 (55 Knaben und 10 Mädchen). Bericht von Herrn Pfarrer Zehnder über den neu gegründeten Arbeiterleſeſaal. Beſchluß, das Referat von Herrn Lutz über „Mittel gegen Trunkſucht und Wirthshausbeſuch“ in 5000 Exemplaren drucken zu laſſen.

6 Aus den Verhandlungen des engern Stadtrathes. Im Theater ſind zur Erzielung größerer Sicherheit gegen Feuersgefahr einige bauliche Verbeſſerungen vorgenommen und eine Feuerlöſchordnung aufgeſtellt worden. Laut derſelben werden vorkommenden Falles die erſten Löſcharbeiten einem ſpeziellen Piquet übergeben. — In das Komite des Kinderſpitals wird als Vertreter des Stadtrathes gewählt: Herr Kantonsapotheker C. Keller.

Im Alter von 70 Jahren ſtirbt Herr Lavater-Städeli, Quäſtor der Sparkaſſe Zürich.

Dezember 9 Das provisorische Budget der Landesausstellung sieht Fr. 1,251,635 Einnahmen und Fr. 1,340,800 Ausgaben vor. Die Zahl der Aussteller wird auf 4000 angeschlagen.

In Riesbach stirbt Herr Prof. Karl Culmann, Lehrer am eidg. Polytechnikum.

12 Sitzung des Eidg. Vereins. Vortrag von Herrn Direktor Bachofner: „Was lesen unsere Kinder?"

Einem Lotteriekollekteur werden vom Statthalteramt Fr. 500 Buße auferlegt und der Schuldige bis zur Deckung in Haft gesetzt.

13 Die auf dem St. Anna-Friedhof ausgegrabenen Gebeine Joh. Kaspar Lavaters werden in der St. Peterskirche beigesetzt; ebenso wird dessen Grabmal dahin gebracht werden.

Aus den Verhandlungen des engern Stadtrathes. Genehmigung der Gemeinde vorbehalten, wird die Diener'sche Liegenschaft im Hard an den jetzigen Pächter, Seidenfabrikant Krebser, verkauft. — Mit dem Gemeindrath Außersihl ist eine Verständigung erfolgt, wonach der durch die Abtretung der Kirchgemeinde St. Peter an Außersihl und Zürich übergegangene Friedhof zu St. Jakob dereinst zwischen beiden Gemeinden getheilt wird, vorbehältlich des für Korrektion der Rothwandstraße erforderlichen Areals, das schon jetzt der Gemeinde Außersihl überlassen wird. — Festsetzung der Voranschläge für das Jahr 1882 zu Handen der Gemeinde. Einnahmen werden vorausgesehen im Betrage von Fr. 1,137,750, Ausgaben von Fr. 2,171,700. Das Defizit soll durch eine Steuer von Fr. 4. 60 per Faktor gedeckt werden, wozu noch die Schulsteuer von Fr. 1. 40 kommt, so daß die ganze Gemeindesteuer Fr. 6 per Faktor beträgt. — Dem Armengut, das neuerdings einen Rückschlag von Fr. 17,000 aufweist, werden Fr. 5000 aus dem Nutzungsgut verabfolgt. — Der Plan für die Eintheilung der 186 Gemüseplätze auf der untern Brücke wird für ein Jahr genehmigt. Die Plätze werden nach 4 Klassen zu Fr. 60, 50, 40 und 30 vergeben.

Dezember 14 Der Kreditverein Winterthur hat unter einigen Vorbehalten beschlossen, den verfallenen Coupon des garantirten Nationalbahn-Anleihens interventionsweise einzulösen.

Sitzung der Kommission zur Begutachtung eines Kirchengesetzes. Stadtrath Knus von Winterthur legt das Projekt vor, der Staat möge an die evangelische Landeskirche 10 Millionen Franken ausrichten, um damit aller Verpflichtungen zum Unterhalt von Kirch- und Pfarrgebäuden, Besoldungen und Ruhegehalten ꝛc. für immer los zu sein. Diese Summe sei durch ein Staatsanleihen zu beschaffen, das in 41 Jahren zu amortisiren sei. Die meisten Glieder der Kommission stimmen diesem Projekt eventuell zu, das nun dem Projekt Vögelin's (Trennung von Staat und Kirche ohne Entschädigung der letztern) und dem Antrag Escher (Aufrechthaltung des Status quo) entgegengesetzt wird.

16 Im Alter von 79 Jahren stirbt in Zürich Herr Med. Dr. Hans Konrad Rahn-Escher, einer der beliebtesten Aerzte der Stadt.

17 Die Zahl der Liebesgaben für die Wetterbeschädigten steigt mit heute auf Fr. 250,000.

Aus den Verhandlungen des engern Stadtrathes. Gestützt auf ein Gutachten der Feuerpolizeikommission wird beschlossen, behufs Verbesserung der baulichen Einrichtungen im Theater an die Vorsteherschaft desselben folgende Postulate zu richten: 1) Erstellung eines Ausganges aus der Mitte der Sperrsitze nach rückwärts. 2) Erstellung einer direkten Verbindung des Logenganges mit dem oberen Saal des Theaterfoyer. 3) Oeffnung des bisher verschlossenen linksseitigen Treppenarmes im bestehenden Treppenhause. 4) Sämmtliche Thüren im Theatergebäude sollen nach Außen aufschlagen. 5) Beseitigung der Treppentritte außerhalb der Schiebthüre beim Kasseneingang. 6) Anbringung von deutlichen Anschlägen an sämmtlichen Ausgängen. 7) Für die unterhalb der Bühne beschäftigten Arbeiter sind Ausgänge durch Entfernbarkeit der in den Maueröffnungen angebrachten Gitter zu erstellen. 8) Erstellung von getrennten Gas-

Dezember

leitungen für die Bühne und den Zuſchauerraum. 9) Gründliche Inſpektion aller Räumlichkeiten, ſofern in einem Tage zwei Vorſtellungen ſtattfinden, nach Schluß der erſten Vorſtellung. 10) Proviſoriſche Erſtellung einer Vorrichtung, durch welche die Zwiſchenwand zwiſchen Orcheſter und Bühne nöthigenfalls ſchnell beſeitigt werden kann. 11) Erſtellung eines feuerſichern Treppenhauſes für die linke Hälfte des Zuſchauerraumes. 12) Feuerſicherer Abſchluß der Bühne gegen den Zuſchauerraum. 13) Erſtellung eines feuerſichern Ausganges aus dem Garderobezimmer des männlichen Bühnenperſonals. — Poſtulat 1—10 ſind unverzüglich auszuführen und für 11—13 wird eine Friſt bis 1. Oktober 1882 angeſetzt.

19 Aus den Verhandlungen des Erziehungsrathes. Folgende Beſchlüſſe werden gefaßt: 1) Die Geſetzesreviſion (des Unterrichtsgeſetzes) ſoll in mehreren getrennten Artikeln den Oberbehörden vorgelegt werden. 2) Die Ausdehnung der Primarſchule um ein 7. und 8. Schuljahr ſoll als Obligatorium angeſtrebt werden. 3) Fakultative Fortbildungsſchulen für beide Geſchlechter mit mindeſtens zwei Jahreskurſen ſind zu fördern und ökonomiſch zu unterſtützen. 4) Für die männliche Jugend im 18. bis 19. Altersjahre ſind obligatoriſche Unterrichtskurſe mit 40—50 Unterrichtsſtunden per Jahr einzurichten. 5) Vorträge und Kurſe für die weibliche Jugend ſind ökonomiſch zu unterſtützen.

Verſammlung der kantonalen gemeinnützigen Geſellſchaft. Referat des Herrn Gamper über die Reform des zürcheriſchen Armengeſetzes; Vertheidigung des Heimatsprinzips gegenüber dem Territorialprinzip. Motion des Herrn Pfarrer Freuler betreffend Errichtung einer Anſtalt für bildungsfähige, ſchwachſinnige Kinder. Die Anregung wird beifällig aufgenommen und eine Kommiſſion zu deren näheren Prüfung niedergeſetzt.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes. Dem Kantonsrath wird ein Geſetzesentwurf betreffend die Flurpolizei ſammt Weiſung vorgelegt. — Das Projekt der Bauverwaltung der

Dezember

Stadt Zürich betreffend eine Kanalanlage im Wolfbachbaſſin bei der Kantonsſchule wird genehmigt in der Meinung, daß die Stadt bei unzureichendem Erfolg der ganzen Wolfbachkanaliſation mit den neuen Sammlern für eine unſchädliche Ableitung der Hochwaſſer einzuſtehen habe.

20 Aus den Verhandlungen des engern Stadtrathes. Zur Deckung der Bedürfniſſe der Stadt im Jahr 1882 — namentlich für den Quai und die damit zuſammenhängenden Stadtquartiere — wird dem großen Stadtrath die Aufnahme eines 4¼ % Anleihens von 1 Million Franken in Obligationen von 1000 Franken beantragt. Die Anleihe iſt für den Kreditor 10 Jahre unaufkündbar. — In Betracht der ſtets wachſenden Bedürfniſſe der Waſſerverſorgung wird die Bauverwaltung ermächtigt, die in dem für die ganze Waſſerwerksanlage von der Gemeinde ertheilten Kredit bereits vorgeſehene Aufſtellung der 6. und 7. Turbine im Pumpwerk und die Erſtellung eines offenen Reſervoirs im Geißberg Oberſtraß ſammt der neuen Steigleitung auszuführen.

22 An der hieſigen Hochſchule ſind für das Winterſemeſter 1881/82 351 Studenten eingeſchrieben und zwar 18 Theologen, 34 Juriſten, 180 Mediziner und 119 Philoſophen. Unter den Studirenden der Medizin finden ſich 11, unter denjenigen der philoſophiſchen Fakultät 3 Studentinnen.

24 Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes. Der Bundesrath, welcher die Garantieerklärung des Kantons betreffend die Kantonalbanknoten reklamirt, wird auf den Ausgang der Behandlung dieſer Angelegenheit in der nächſten Kantonsrathsſitzung vertröſtet. — An den Kantonsrath werden noch einige Nachtragskreditbegehren gerichtet für Bauten in Rheinau und an der Thierarzneiſchule und für Stipendien am Seminar Küßnacht. — Von 34 Rekurſen wegen verweigerter Weinſchenkpatente werden 19 abgewieſen, 10 durch Verhängung ſpezieller Polizeiaufſicht erledigt, 5 als begründet erklärt.

Dezember 27 Aus den Verhandlungen des engern Stadtrathes. Für 1882 werden 678 gewöhnliche und 175 ganznächtige Gasflammen für die Straßenbeleuchtung in Aussicht genommen. — Zum Polizeikommissär der Stadt Zürich wird Herr Dr. jur. Theodor Usteri von Zürich gewählt.

Sitzung des großen Stadtrathes. Einer längeren Diskussion ruft das Traktandum betreffend das zukünftige Verhalten der Stadt als Bezirkshauptort gegenüber dem Staat und die diesbezüglichen Forderungen betreffend Vergrößerung der Gebäulichkeiten. Es wird beschlossen: „Der Stadtrath wird eingeladen, sofern nicht bis Ende März 1882 eine für die Stadt annehmbare Verständigung mit den Staatsbehörden zu erzielen sei, dem Regierungsrath den Rücktritt anzuzeigen. Ein Antrag, auf sofortige Kündigung gehend, bleibt in Minderheit.

28 Aus den Verhandlungen des engern Stadtrathes. Mit Zustimmung des großen Stadtrathes wird mit Neujahr 1882 das ganze Hochbau- und Promenadenwesen und die Feuerpolizei dem Stellvertreter des Bauherrn übertragen.

29 Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes. An die Wetterbeschädigten wird vorläufig ein Betrag von Fr. 200,000, die schon gemachten Vorschüsse inbegriffen, vertheilt. Im Weitern wird beschlossen, dem Kantonsrath die Ergänzung der ca. Fr. 250,000 betragenden Liebessteuer mit Fr. 150,000 zu beantragen, in der Meinung, daß dieselben zur Hälfte aus der Staatskasse und zur Hälfte aus dem Reservefond der Kantonalbank geschöpft werden. — Mit dieser Maßregel hat sich der Bankrath einverstanden erklärt. An der Vertheilung partizipiren die Betheiligten bis zum Vermögen von Fr. 20,000.

Die Hülfsgesellschaft zählt z. Z. 59 Mitglieder. An Geschenken und Vermächtnissen gingen Fr. 10,638. 70 ein, ferner für das Neujahrsblatt Fr. 2618. 50. Die diesjährige Rechnung zeigt einen Rückschlag von Fr. 4100. 34; das Vermögen beträgt Fr. 89,016. 63.

Dezember 30 Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes. Die Bauvorlagen für die Quaiunternehmung werden vorläufig genehmigt, aber unter ausdrücklichem Vorbehalt der Erstellung von Dampfschiffstationen in der Nähe der neuen Limmatbrücke, zwischen dem Tonhalleplatz und dem Schanzengraben, der Anweisung eines neuen Ausladeplatzes für Lastschiffe und der Niveauverhältnisse der neuen Limmatbrücke und derjenigen über den Schanzengraben und endlich der Ausbaggerung der Limmat bis zur Wasserkirche.

Die Entschädigung für die Bezirkshauptorte erfordert Fr. 28,000; hievon entfallen auf Zürich Fr. 4000.

31 Die Blinden- und Taubstummenanstalt zählte 56 Zöglinge, und zwar 12 Blinde und 44 Taubstumme. Die Rechnung weist einen kleinen Rückschlag auf.

Die Anklage gegen Notar Koller lautet auf wiederholte, mit Urkundenfälschung verbundene Amtspflichtverletzung im Betrage von Fr. 242,850, wiederholte, zum Theil mit qualifizirter, zum Theil mit einfacher Amtspflichtverletzung verbundene Unterschlagung im Betrage von Fr. 89,384, einfachen Betrug im Betrage von Fr. 19,000 und weitere qualifizirte und einfache Amtspflichtverletzungen ohne fixirten Schadenbetrag. Der Angeklagte bekennt sich in allen Punkten schuldig.

Oeffentliche Vorträge.

I. In der St. Peterskirche.

Januar 16 Herr Pfarrer Furrer: Felix Schmid, Zürich's berühmtester Jerusalem- und Sinaipilger aus dem 15. Jahrhundert.

23 Herr Pfarrer Haggenmacher: Johannes Huß, ein Vorläufer der Reformation.

Januar	30	Herr Pfarrer Furrer: Die Eroberung von Konſtantinopel 1453 durch die Türken und die Folgen dieſes Ereigniſſes für die Kirche des Abendlandes.
Februar	6	Herr Pfarrer Haggenmacher: Savonarola, der Prophet von Florenz.

November	6	Herr Pfarrer Haggenmacher: Zwingli's Jugend, Lehr- und Wanderjahre.
	13	Herr Pfarrer Furrer: Zwingli's erſtes Auftreten in Zürich.
	20	Herr Pfarrer Haggenmacher: Die Disputationen zu Zürich 1523.
	27	Herr Pfarrer Furrer: Der alte und der neue Gottesdienſt im Jahr 1525.
Dezember	4	Herr Pfarrer Haggenmacher: Zwingli und die Wiedertäufer in Zürich.
	11	Herr Pfarrer Furrer: Zwingli als Staatsmann.

II. Des Vereins für Sonntagsheiligung im Muſikſaal beim Fraumünſter.

Januar	9	Herr Profeſſor G. Meyer von Knonau: Die monumentalen Bauten zu Piſa und deren geſchichtliche Veranlaſſung.
	16	Herr Vikar Rüegg: England und das Evangelium.
	23	Herr Profeſſor R. Rahn: Ein Gang durch das Kloſter Wettingen.
Februar	6	Herr Pfarrer Ritter: Die Entwicklung des Kirchengeſanges bis zur Reformationszeit.
	23	Herr H. Eidenbenz: Georg Moore, ein Menſchenfreund.

November	20	Herr Brüſchweiler-Wilhelm von St. Gallen: Ein Winter in der korſiſchen Hauptſtadt Ajaccio.
Dezember	4	Die Gotthardbahn.
	11	Herr Pfarrer Zündel von Winterthur: Stephanus und das Jeruſalem ſeiner Zeit.
	18	Herr Pfarrer Peſtalozzi von Elgg: Oberlin.

III. Im Schwurgerichtssaal, veranstaltet von der evangelischen Gesellschaft in Zürich.

Januar	10	Herr Pfarrer S. Preiswerk: Ueber die Zeichen der Zeit.
	17	Herr Prof. Ad. Kägi: Ueber die Unsterblichkeitslehre der germanischen Völker.
	24	Herr Pfarrer A. Burckhardt: Ueber unsern leiblichen Organismus und die sittliche Aufgabe.
Februar	14	Herr Pfarrer Usteri: Ursprung und Bedeutung von Taufe und Abendmahl.
	21	Herr Pfarrer G. von Schultheß: Die Erlösung durch Christus.
	28	Herr Pfarrer Gretillat: L'autorité en matière morale et religieuse.
März	7	Herr Professor A. Schlatter: Die älteste Christenheit und die Bibel.
	14	Herr Pfarrer Fröhlich: Ueber die Einheit der heiligen Schrift.

IV. Im großen Saale des Rathhauses in Zürich, veranstaltet vom zürcherischen Dozentenverein.

Januar	6	Herr Dr. Glogau: Ziel und Wesen der humanistischen Bildung.
	13	Herr Professor Landolt: Der Wald und die Alpen.
	27	Herr Professor G. Meyer von Knonau: Der Gang nach Canossa.
Februar	3	Herr Dr. Adolf Tobler: Die neuere Entwicklung der Elektrotechnik.
	10	Herr Professor Rambert: Un poëte français contemporain, Leconte de Lisle.

November	3	Herr Prof. Scherr: Mohammed und sein Werk.
	10	Herr Prof. Meyer: Das Sehen und der Blick.
	17	Herr Prof. Avenarius: Ein Blick in das Leben des Geistes.

November	24	Herr Dr. C. Keller: Das Thierleben in großen Meerestiefen.
Dezember	1	Herr Prof. Volkmar: Polykarp von Smyrna und Sankt Ignatius.
	8	Herr Prof. Peſtalozzi: Die Waſſerſtraßen.

V. Im Singſaal des Großmünſtergebäudes.

Januar	10	Frl. Vidart: Voltaire, première partie. Herr Dr. Oechsli: Napoleon.
	17	Frl. Vidart: Voltaire, seconde partie. Herr Dr. Oechsli: Napoleon (Fortſetzung).
	24	Frl. Vidart: Voltaire, troisième partie. Herr Dr. Oechsli: Napoleon (Schluß).
	31	Frl. Vidart: Rousseau, sa vie. Herr Dr. Oechsli: Lafayette und die Juli-Revolution.
Februar	7	Frl. Vidart: J. J. Rousseau, ses oeuvres. Herr Dr. Oechsli: Lafayette und die Juli-Revolution.
	14	Frl. Vidart: Le théâtre au 18me siècle — Crébillon, Destoucher. Herr Dr. Oechsli: Das Jahr 1848.
	21	Frl. Vidart: Le théâtre au 18me siècle — Beaumarchais. Herr Dr. Oechsli: Cavour und Garibaldi.
	28	Frl. Vidart: Bernardin de St-Pierre. Herr Dr. Oechsli: Bismarck.
März	7	Frl. Vidart: Les deux Chénier. Herr Dr. Oechsli: Bismarck.
	14	Frl. Vidart: Les deux Chénier. Herr Dr. Oechsli: Die wichtigſten Erfindungen und geographiſchen Entdeckungen des 18. und 19. Jahrhunderts.
	21	Frl. Vidart: Quelques femmes du 18me siècle. Herr Dr. Oechsli: Die wichtigſten Erfindungen und geographiſchen Entdeckungen des 18. und 19. Jahrhunderts.

I. Cyclus.

Oktober 31 Herr Dr. W. Oechsli: Ueber altgriechiſche Geſchichte
November 7, 14, und Kultur.
21, 28 II. Cyclus.
Dezember 5 u. 12 Herr S. Stadler: Ueber Akuſtik.

Konzerte.

Januar	11	Dritte Kammermuſik-Aufführung.
	18	Viertes Abonnements-Konzert. Auftreten von Henrik Weſtberg, Tenor und Robert Freund, Pianiſt.
	23	Benefiz-Konzert von Muſikdirektor Karl Attenhofer.
	25	Vierte Kammermuſik-Aufführung. Auftreten von Frl. J. Heyberger, Pianiſtin.
Februar	1	Konzert von Fritz Blumer, Pianiſt.
	8	Fünftes Abonnements-Konzert. Auftreten von Hugo Heermann, Violiniſt.
	16	Extra-Konzert der Tonhalle-Geſellſchaft. Auftreten von Hch. Vogl und Frau Tetmajer-Kindermann.
	22	Fünfte Kammermuſik-Aufführung.
März	1	Sechstes Abonnements-Konzert. Auftreten von Frl. Emilie Herzog, Sängerin, und Anatole Brandukoff, Violoncelliſt.
	6	Gedächtnißfeier zu Ehren des ſel. Ignaz Heim: Ein Cyclus ſeiner Kompoſitionen.
	8	Konzert des Studenten-Geſangvereins Zürich.
	15	Konzert zu Gunſten der Hülfs- und Penſionskaſſe des Tonhalleorcheſters.
	22	Kammermuſik-Aufführung. Erſte Novitäten-Soiree.
	29	Sechste Kammermuſik-Aufführung.
April	9	Abſchiedskonzert von Alexander Alexy.
	15	Charfreitags-Aufführung des Gemiſchten Chors: Matthäuspaſſion von Joh. Seb. Bach.
	17	Zweite Aufführung der Matthäuspaſſion am Oſterſonntag.

Mai	8	Konzert des Männerchors Zürich in der Fraumünſterkirche.
	17	Kammermuſik-Aufführung. Zweite Novitäten-Soiree.
	22	Konzert des Männerchors Zürich im großen Börſenſaale.
	29	Konzert des Gemiſchten Chors Zürich.
September	27	Konzert von Frl. Herbeck.
Oktober	4	Abſchiedskonzert von Robert Freund.
	11	Konzert des Quartetts Jean Becker.
	18	Benefizkonzert von O. Kahl.
	23	Wohlthätigkeits-Konzert der Harmonie und Tonhallegeſellſchaft.
November	1	Erſtes Abonnements-Konzert. Auftreten des Pianiſten Karl Heymann.
	7	Konzert von Karl Eichhorn.
	13	Konzert des Gemiſchten Chors. Aufführung des „Magnificat“ von J. Seb. Bach und des „Thurm zu Babel“ von A. Rubinſtein.
	15	Erſte Quartett-Soiree.
	22	Zweites Abonnements-Konzert.
	27	Konzert des Männerchors, u. A. Szenen aus der „Frithjof-Sage“.
	29	Zweite Quartett-Soiree.
Dezember	6	Extra-Konzert von Dr. Joh. Brahms. Mitwirkung des Gemiſchten Chors und des Männerchors.
	13	Drittes Abonnements-Konzert.
	20	Dritte Quartett-Soiree.

Errata.

Seite 32, Zeile 6 von unten, iſt der Barchent zu ſtreichen und auf
„ 33, „ 5 „ oben, dasſelbe Wort durch Bazin zu erſetzen.
„ 182, „ 1 „ „ ſoll es ſtatt 21. heißen 2. Auflage.

Druck von J. J. Ulrich.